



## **UNSERE GENOSSENSCHAFT**

04	Soziales Engagement
06	Das unternehmerische Konzept
07	Bericht des Vorstandes
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Interview Telroth GmbH
16	Unsere Vorteile

## **UNSER LAGEBERICHT**

19	Wirtschaftsbericht
26	Interview Heldele GmbH
30	Die ITK-Branche
33	Veranstaltungen 2018
34	Frühjahrstagung
35	Herbsttagung
36	Risiko- und Chancenbericht
39	Prognosebericht
40	Interview Telenetwork AG

## **UNSER JAHRESABSCHLUSS**

46	Bilanz
48	Gewinn- und Verlustrechnung
49	Anhang
51	Impressum



## SOZIALES ENGAGEMENT

DIE REGION FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN –  
EINE HERZENSANGELEGENHEIT

Die GFT fühlt sich aufgrund ihrer **genossenschaftlichen Tradition** ihrer **gesellschaftlichen Verantwortung** verpflichtet.

„Im Jahr 2017 ist die Anzahl der **verunglückten Kinder um 2,5% oder 712 Personen gestiegen. Immer noch wird auf Deutschlands Straßen alle 18 Minuten ein Kind verletzt und jeden sechsten Tag ein Kind unter 15 Jahren getötet. Von den 29.259 im Jahr 2017 verunglückten Kindern unter 15 Jahren wurden 9.858 Kinder mit dem Fahrrad im Straßenverkehr verletzt oder sogar getötet. Im Jahr 2017 sind mehr Kinder auf dem Fahrrad als ein Jahr zuvor verunglückt. Von den insgesamt im Straßenverkehr verunglückten Kindern war ein Drittel mit dem Fahrrad unterwegs.**“ (Quelle: [www.kl-verlag.de](http://www.kl-verlag.de))

Die Risiken und Gefahren des Straßenverkehrs sind für unsere Kinder nicht zu unterschätzen. Daher haben wir es uns gemeinsam mit der Kreisverkehrswacht Mettmann e.V. in 2018 zur Aufgabe gemacht, besonders die jungen Verkehrsanfänger für die Teilnahme am Straßenverkehr zu sensibilisieren. Unser Ziel muss es sein, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, Unfälle zu verhindern und unsere Kinder Schritt für Schritt auf eine Teilnahme im Straßenverkehr vorzubereiten.

Zusätzlich konnte für Dritt- und Viertklässler ein Radfahrausbildungsbuch entwickelt werden, das als Hilfsmittel dient, um verkehrsgerechtes Fahrradfahren zu erlernen und so leichter die Radfahrprüfung zu bestehen. Der GFT liegt die Sicherheit unserer Kleinsten am Herzen, deshalb helfen Sie mit, die Straßen noch sicherer zu machen!

# 1 UNSERE GENOSSENSCHAFT



## DIE IDEE

Selbstständige Fernmeldeunternehmen hatten bei der Gründung der GFT vor über 45 Jahren die Idee, mithilfe eines eigenen Wirtschaftsunternehmens die für ihre Unternehmen unverzichtbaren Einkaufs-, Lagerungs- und Distributionsfunktionen eigenständig zu besorgen. Sie wollten nicht mehr von Branchenfremden abhängig sein, sondern als starkes Regulativ selbst Einfluss auf den Telekommunikationsmarkt nehmen. Diese frühe Form der Kooperation selbstständiger und weit vorausschauender Fernmeldebetriebe ist bis heute aktuell und effizient.

## DIE RECHTSFORM DER GENOSSENSCHAFT

Die Gründer wählten für ihr Unternehmen GFT die Rechtsform der Genossenschaft, weil in ihr die modernen Prinzipien der Kooperation unter Selbstständigen – also die unternehmerische Eigenbestimmung, die Selbstverwaltung und die Eigenverantwortung in Verbindung mit dem gesetzlichen Förderauftrag – am besten zu verwirklichen sind. Im Gegensatz zu anderen Unternehmensformen tritt bei der Rechtsform der Genossenschaft das unternehmerische Eigeninteresse in den Hintergrund. Im Vordergrund steht die Aufgabe, alle Vorteile der kooperativen Zusammenarbeit bei den Eigentümern, also bei den ITK-Unternehmerinnen und -Unternehmern, entstehen zu lassen. Gemeinsam seine Ziele besser zu erreichen als im Alleingang – das ist der Grundgedanke einer Genossenschaft, auch der der GFT. Und diesen Gedanken füllen wir seit 1972 tagtäglich mit Leben.

## DIE ZIELSETZUNG

Die geschäftspolitischen Ziele der GFT werden letztlich von den Mitgliedern, den ITK-Unternehmerinnen und -Unternehmern, bestimmt. Sie nehmen in den wichtigen Gremien – der Generalversammlung, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand – entscheidenden Einfluss. In ihrer genossenschaftlichen Struktur ist die GFT als ITK-eigenes Unternehmen somit konsequent ausgerichtet auf die Anforderungen und Interessen der in Eigenverantwortung geführten Mitglieder-Systemhäuser. Die Geschäftspolitik der GFT orientiert sich am gesetzlichen Förderauftrag ihrer Mitgliedsunternehmen, diese mit allen Produkten umfassend, sicher und schnell zu versorgen. Zugleich ist sie darauf ausgerichtet, dass sich die Mitgliedsunternehmen erfolgreich im Informations- und Telekommunikationsmarkt positionieren können.



von links: **Dr. Stefan Touchard**, kaufmännischer Vorstand  
und **Rudolf H. Saken**, Sprecher des Vorstandes

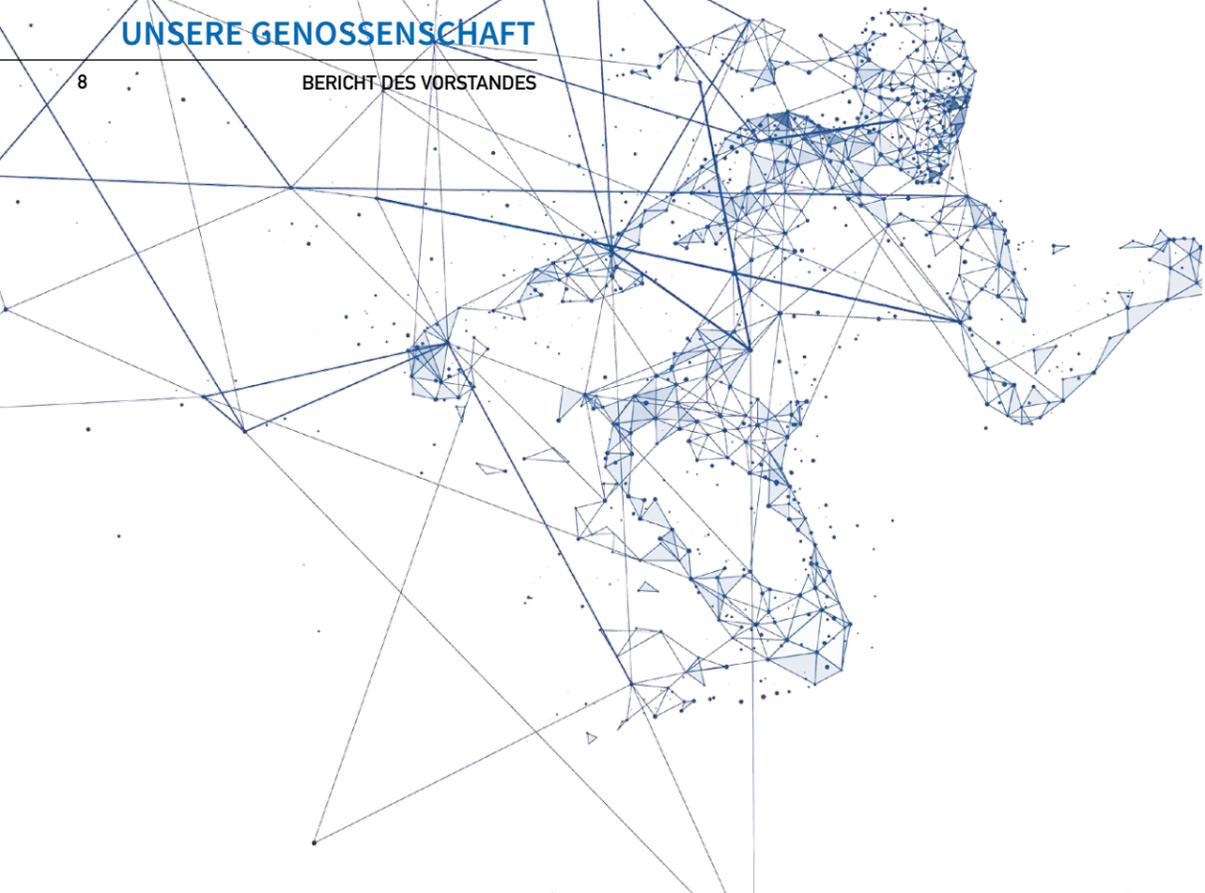
# GEMEINSAM. NEUE WEGE GEHEN.

*Liebe Mitglieder, sehr  
geehrte Damen und Herren,*

**das Jahr 2018 ist für die deutsche Wirtschaft bereits das neunte Wachstumsjahr in Folge mit beinahe Vollbeschäftigung. Dies führt zu historisch vielen Büroarbeitsplätzen und entsprechender Nachfrage nach ITK-Lösungen. Die Investitionsbereitschaft der Kunden ist nach wie vor hoch, und ITK-Systemhäuser und Sicherheitseinrichter erfreuen sich einer guten Umsatz- und Auftragslage, die allerdings droht, vom Fachkräftemangel ausgebremst zu werden. Wo viel Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten, und so sollten wir uns nicht darauf verlassen, dass dies ewig so weitergeht. Aus diesem Grunde ist auch unsere Branche aufgerufen, den „guten Rückenwind“ zu nutzen und wichtige betriebliche Weichenstellungen sowie die kontinuierliche Verbesserung der internen Prozessabläufe in guten Zeiten anzugehen, wie auch Ihre GFT sich ständig weiterzuentwickeln hat.**

Das Geschäftsjahr 2018 war von Kontinuität, Stabilität und einer Fortsetzung des Wachstums der GFT geprägt und hat wiederum mit einem Umsatzrekord abgeschlossen. Alle Geschäftsbereiche haben zu einem erneuten Umsatzanstieg auf 129,5 Millionen Euro beigetragen, was einen Anstieg von 5,2% bedeutet. Die Gesamtausstattung der GFT konnte auf über 4.218 T€ gesteigert werden und erreichte absolut betrachtet damit die höchste Ausschüttung in der Geschichte der GFT!

Zu einem Schwerpunkt zählte in 2018 der Ausbau der strategischen Partnerschaft zwischen Unify und der GFT. Unify plante, seine Channel-Strategie weiter zu schärfen und sich von einem wesentlichen Anteil des Vertragsbestands im klein- und mittelständischen Bereich zu trennen. In zahlreichen Verhandlungsrunden ist es der GFT gelungen, Unify davon zu überzeugen, diese Verträge auf Mitgliedsunternehmen zu übertragen. Aus strategischer Sicht bietet diese Partnerschaft den Mitgliedern der GFT eine deutlich breitere Aufstellung im Markt und mittelfristig eine deutliche Geschäftsvolumenerweiterung für den GFT-Unternehmensverbund.



All dies ist in der Gemeinschaft entstanden. Vieles wird gemeinsam mit Mitgliedern entwickelt und erarbeitet. Und letztendlich sind es vor allem die Umsatzerfolge unserer Mitglieder, die der GFT Wachstum beschieren. Wenn wir in diesem Geschäftsbericht also auf gute Zahlen verweisen können, sollte uns das gemeinsam stolz machen. Dies ist ein Gemeinschaftswerk, und wir möchten allen Mitgliedern herzlich für ihre engagierte Mitwirkung danken.

Zukunft zu gestalten: für uns Anspruch und gleichzeitig Selbstverständlichkeit. Wir sind bereit, neue, innovative Wege zu gehen – gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Lieferanten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir wissen, dass sich Digitalisierung und Nachhaltigkeit nicht ausschließen, sondern sich perfekt ergänzen können. Die bereits in 2017 begonnene und im Berichtsjahr fortgesetzte digitale Transformation der GFT-Prozesse im Bereich der Buchhaltung und der Auftragssachbearbeitung verändert auch bei uns die innerbetrieblichen Abläufe. Wurden bislang jährlich rund 125.000 Rechnungen für unsere Mitglieder manuell verarbeitet, so können zukünftig die Lieferantenrechnungen im ZUGFeRD-Format importiert und mit dem Auftrag elektronisch abgeglichen werden, hieraus kann die Ausgangsrechnung automatisch generiert

und archiviert und sodann in die Buchhaltung eingespielt werden. Dies führt zu einer Minimierung der Prozessdurchlaufzeiten, einer Verringerung der Fehlerquote sowie der Vermeidung zeitaufwendiger Postwege. Für diejenigen Lieferanten, die aktuell noch nicht in der Lage sind, entweder Rechnungen im ZUGFeRD-Format oder elektronisch zu liefern, werden diese von uns in Papierform eingelesen, verifiziert und archiviert, um sie anschließend elektronisch weiterverarbeiten zu können. Die Testphase der Systeme wurde im IV. Quartal 2018 begonnen, und die „Scharfschaltung“ erfolgt zu Beginn des II. Quartals 2019.

Ein besonderer Dank geht hierbei an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GFT, die sich im vergangenen Jahr ebenfalls intensiv mit den genannten Zukunftsfragen beschäftigt haben – zusätzlich zu dem herausfordernden Tagesgeschäft.

**Kurzum: Die GFT hält Kurs, erweitert das Dienstleistungsangebot für ihre Mitglieder, akquiriert neue Umsätze und investiert in die Zukunft. Da auch alle wirtschaftlichen Ziele erreicht wurden und sich unsere Mitglieder erneut über die zugesagte Ausschüttung freuen können, kann man sagen: 2018 war ein gutes Jahr!**

Der Aufsichtsrat hat uns auch im vergangenen Jahr wieder mit Rat und Tat unterstützt und dazu beigetragen, dass die GFT im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 weiterhin erfolgreich sein konnte. Auf die stets kritisch konstruktive Begleitung des Aufsichtsrats konnten wir uns verlassen. Dafür danken wir herzlich!

Auch das neue Geschäftsjahr birgt trotz der bekannten Unsicherheitsfaktoren wie des Brexits und der zunehmenden Handelskonflikte nach wie vor genügend Herausforderungen, um für die ITK-Branche ein auskömmliches Ergebnis zu erwirtschaften. Die Digitalisierung ist mittlerweile in allen Branchen angekommen, und der Mittelstand setzt den Trend fort, ihre Produkte, ihre Wertschöpfungsketten und Unternehmenskulturen weiterzuentwickeln und diese auf das digitale Zeitalter auszurichten. Der Bereich Telekommunikation wird sich auch in 2019 weiterhin im Aufwärtstrend bewegen. Der Markt geht hier aktuell von einem voraussichtlichen Zuwachs von 1,1% aus. Steigende Umsätze werden laut BITKOM sowohl für Dienste als auch für Endgeräte und Infrastruktur erwartet. Mit Telekommunikationsdiensten werden laut den Berechnungen 49,2 Milliarden Euro umgesetzt (+0,8%). Das Geschäft mit Endgeräten wächst auf 11 Milliarden Euro (+2%), Investitionen in die Infrastruktur steigen auf 7,1 Milliarden Euro (+1,6%).

Der Umsatz in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahrs 2019 entwickelt sich positiv. Der Auftragsbestand und der Auftragszugang lassen eine stabile Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 erkennen.

Wir haben für den diesjährigen Geschäftsbericht bewusst den Titel „Gemeinsam. Neue Wege

gehen.“ gewählt. Dies soll symbolisieren, dass wir im aktuellen Geschäftsjahr zwar nicht alles auf den besagten „Kopf stellen“ wollen, aber – in Rückkopplung mit unseren Mitgliedern – klare Vorstellungen davon haben, wie wir die GFT „fit für die Zukunft“ machen. Daher werden wir die Aktivitäten und Dienstleistungen aller Geschäftsbereiche der GFT in 2019 weiterhin schärfen, ausbauen und modernisieren, um so die Attraktivität der Genossenschaft und die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder zu steigern und dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten. Die im Rahmen dieses Geschäftsberichts exemplarisch geführten Interviews bestärken uns in der Überzeugung, hier auf dem richtigen Weg zu sein. Die GFT-Mitgliederbefragung 2019 wird uns weitere wichtige Anregungen liefern. Aus diesem Grund bitten wir Sie – wie in den letzten Jahren – um eine rege Teilnahme. Lassen Sie sich gemeinsam mit uns auf Neues ein, seien Sie gespannt auf den eingeleiteten Veränderungsprozess und bleiben Sie Ihrer GFT weiterhin gewogen.

**Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen auf der Generalversammlung in Magdeburg am 9. Mai 2019 und verbleiben mit besten Grüßen.**

Hilden, den 26. März 2019

Rudolf H. Saken  
SPRECHER DES VORSTANDES

Dr. Stefan Touchard  
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND



von links nach rechts: **Thorsten Mayländer** (Aufsichtsratsvorsitzender) Geschäftsführer der fm best GmbH & Co. KG Telekommunikation + **Gerhard Förtsch** Geschäftsführer der TeleSys Kommunikationstechnik GmbH + **Oliver Fries** Geschäftsführer der effexx Kommunikations- und Meldesysteme GmbH & Co. KG + **Sabine Keitel** (stv. Aufsichtsratsvorsitzende) Geschäftsführerin der MTG-Kommunikations-Technik GmbH + **Wolfgang Gallin** Mitglied der Geschäftsleitung der SPIE Fleischhauer GmbH

## DANKE

*Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,*

**nach über 32 Jahren bei der GFT eG, davon 17 Jahre im Vorstand, hat Norbert Luchtenberg zum 1. Januar 2019 das Amt des kaufmännischen Vorstands an Dr. Stefan Touchard übergeben. Während dieser langen Zeit ist der Jahresumsatz des GFT-Unternehmensverbands auf knapp 130 Millionen Euro gestiegen. Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich auf rund 180. Der Marktanteil hat sich nahezu verdreifacht. Der Aufsichtsrat dankt Norbert Luchtenberg für seine außerordentlichen Leistungen und Verdienste um die GFT und ihre genossenschaftliche Ausrichtung.**

Auch für 2018 kann unsere GFT erneut auf ein erfolgreich verlaufenes Geschäftsjahr zurückblicken. Das Geschäftsjahr schloss wiederum umsatz- und ergebnisseitig mit einem Rekordergebnis ab – nämlich mit dem höchsten Umsatz seit Gründung der GFT im Jahr 1972. Der Marktanteil konnte weiter ausgebaut werden. Dieses Ergebnis ist nicht nur auf die anerkannt guten Leistungen unserer Mitglieder im Tagesgeschäft zurückzuführen, sondern auch auf den nochmals intensivierten Einsatz der GFT für den ITK-Mittelstand.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Dabei konnten wir uns von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit seiner Tätigkeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten umfassend nachge-

kommen. Er hat das Gremium regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die GFT relevanten Themenbereiche unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen kritisch auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Insbesondere der Ausbau der strategischen Partnerschaft mit Unify, die Auswirkungen auf die Gewährleistungsabwicklungen durch die BGB-Änderungen vom 1. Januar 2018 und die Entwicklung in der strategischen Zusammenarbeit mit dem VAF wurden intensiv diskutiert. Soweit zu Einzelmaßnahmen und Grundsatzentscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde diese erteilt.

Außerhalb der Sitzungen standen die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Die aktuelle Entwicklung und bedeutsame Einzelvorgänge wurden zeitnah beraten und analysiert. Auch in die Kommunikation und den oft lebhaften Meinungsaustausch mit den Mitgliedern waren wir durch die Teilnahme an allen regionalen Informationsveranstaltungen eingebunden.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, ist der Prüfungsverband der GFT. Dieser hat im Einvernehmen mit der GFT den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Stuttgart, mit der gesetzlichen Prüfung gemäß § 53 des Genossenschaftsgesetzes für das Geschäftsjahr 2018 beauftragt. Die Prüfung durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband ergab keine Beanstandungen. Am 26. März 2019 wurden die Solidität der wirtschaftlichen Verhältnisse

und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung bestätigt. Der Jahresabschluss der GFT eG wurde mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen diesen Ergebnissen an. Auch gegen den Lagebericht und die vorgeschlagene Gewinnverwendung bestehen keine Einwendungen.

Die Mitglieder Wolfgang Gallin, Dessau, und Gerhard Förtsch, Breitengüßbach, scheidern turnusmäßig mit Ablauf der diesjährigen Generalversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Beide stellen sich zur Wiederwahl.

**Durch das hohe Engagement der GFT-Belegschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder Außergewöhnliches geleistet. Die Basis dafür waren das unternehmerische Handeln von Vorstand und Geschäftsleitung sowie der über das normale Maß hinausgehende Fleiß der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tagesgeschäft und in besonderen Situationen. Der Aufsichtsrat spricht dafür herzlichen Dank und große Anerkennung aus!**

Hilden, den 26. März 2019

Thorsten Mayländer  
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS



„**Das angebotene Controlling-Tool im Intranet der GFT ist wirklich hervorragend.**

Carsten Roth (Geschäftsführer, TELROTH GmbH, Hilden)



Carsten Roth Geschäftsführer, TELROTH GmbH, im Gespräch mit Pressesprecher Asmus Schütt Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Die TELROTH GmbH findet man in einem nüchternen Gewerbegebiet in Hilden. Betritt man die Geschäftsräume, ist Schluss mit der Nüchternheit. Neben klassischen Büroräumen bietet das Unternehmen auch Coworking Spaces und einen Koch, der dreimal die Woche die Mitarbeitenden versorgt. So wird die Zusammenarbeit erleichtert und die Arbeitgeberattraktivität gefördert.

**Herr Roth, die TELROTH GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne und die Zusammenarbeit unterstützende Büroraumkonzepte. Ist das mehr als ein Steckpferd?**

Aber sicher! Die Gewinnung von Fachkräften wird zunehmend ein Engpassfaktor für Unternehmen, auch für die Mitglieder der GFT. Bei der jüngeren Generation kommt es bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber zunehmend auf moderne Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle an. Da müssen wir gerade in einer Region wie der Rheinschiene mithalten können. Übrigens ist das ein Thema, bei dem ich mir in Zukunft auch Unterstützung durch die GFT vorstellen kann.

**Ehe wir nach vorne blicken, lassen Sie uns auf die Gegenwart schauen. Wo ist die GFT nach Ihrer Erfahrung stark?**

Da ist zuvorderst das Brot- und Buttergeschäft zu nennen: Liefern und Abrechnen von Standardkomponenten in den Bereichen Telekommunikation und Sicherheitstechnik. Viele Vorteile,

die durch die Bündelung durch einen Abnehmer gegeben sind. Hier nenne ich vor allem die starke Position auf der Einkaufsseite bei einer großen Anzahl an Lieferanten, die viel stärker ist als bei einem Einzelkämpfer.

Für uns ist auch die GFT-Unterstützung bei der Abrechnung erwähnenswert. Dadurch entstehen für uns Einsparungen bei der Buchhaltung, weil wir nur einen Kreditor einpflegen müssen.

„**DIE GFT-PROJEKTFINANZIERUNG HILFT UNS DABEI, DIE ZAHLUNGSSTRÖME AUF KREDITOREN- UND DEBITOREN-SEITE GUT ABZUSTIMMEN.**“

Einen weiteren Vorteil sehe ich auch bei der Kurzzeitfinanzierung dank der Möglichkeiten der GFT-Projektfinanzierung. So können wir bei großen Projekten im Idealfall die Zahlungsströme auf der Kreditoren- und Debitorensseite gut abstimmen. Das Liquiditätsmanagement des Mitgliedsunternehmens wird so im Ergebnis deutlich vereinfacht. Und das angebotene Controlling-Tool im Intranet der GFT ist wirklich hervorragend.

**TELROTH**

Umsatz von 10,5 Millionen

90 Mitarbeiter

2.500 Kunden

Unternehmenszweck  
ITK Lösungen,  
Cloudlösungen und  
Sicherheitstechnik

**GFT**  
Mitglied seit:  
**1978**

**1967**  
GEGRÜNDET

Für Carsten Roth ist wichtig:  
**Moderne Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle sind gerade für die jüngere Generation wichtig, damit sie sich für einen Arbeitgeber entscheiden kann.**

## ALLES MACHBAR, ALLES DENKBAR.



**Wie sieht es mit Dingen aus, die gut gedacht, aber schlecht gemacht sind. Gibt es das bei der GFT auch?**

Ja, da fallen mir die von der GFT organisierten Zusammenkünfte wie die Herbst- und Frühjahrs-tagungen ein. Tagungsform und -ablauf sollten den aktuellen Entwicklungen angepasst werden.

**Herr Roth, was könnte man besser machen?**

Der Besuch einer Veranstaltung ist eine Investition. Aus einer Investition brauche ich einen Mehrwert. Den bekomme ich nicht, wenn bei mir das Gefühl entsteht: Ich bin wieder in der Schule. Die GFT braucht Formate, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich einzubringen: Workshops oder Barcamps. Bei Themen, die zentral geschult werden müssen, sind Webinare gegenüber Präsenzveranstaltungen die deutlich bessere Alternative. Insgesamt gilt: Persönliche Kontakte sind toll und mitunter erforderlich. Aber wir müssen auch die sozialen Medien besser nutzen.

**Wo sehen Sie da Anknüpfungspunkte?**

Da möchte ich gerne zunächst den Datenaustausch der Artikeldaten ansprechen, den die GFT anbietet. Aktuell stellt die GFT jede Nacht rund 1,5 Millionen aktualisierte Lieferanten-/ Artikeldaten zum Download in die ERP-Systeme der Mitglieder zur Verfügung. Hier wäre es wünschenswert, zukünftig erstens die aktuellen Preise der GFT-Artikel zu jeder Zeit direkt im WWS-System verfügbar zu haben und zweitens die Online-Bestellung direkt aus dem WWS (zum Beispiel ESWAWI) auslösen zu können. Wenn ich an neue Dienstleistungen denke, fällt mir zu-vorderst die technische Beratung ein: Für die meistverkauften Produkte braucht man Online-Unterstützung – eine Hotline von Experten für Experten. Das würde die Arbeit unserer Service-

leute extrem erleichtern, wenn die Kollegen eine Anlaufstelle hätten, bei der sie wissen, dass da jemand ist, der kompetent helfen kann. Weiter möchte ich die Mitarbeitergewinnung und -qualifizierung nennen. Das wäre mir so wichtig, da würde ich mich persönlich in Gremien enga-gieren. Eine eigene Akademie, Maßnahmen zur Entwicklung des Fach- und Führungskräfte-nachwuchses, das Schaffen eines Fach- und Führungskräftepools, Qualifizierungsmaßnahmen, Konzepte zur Erhöhung der Attraktivität als Ar-beitgeber – das Feld ist weit, unbeackert und birgt eine Fülle von Chancen für eine Genossen-schaft, in der Kräfte gebündelt werden.

Zudem sollte die GFT Rahmenverträge weiter-denken, zum Beispiel Gruppenversicherungen abschließen oder auch Rahmenverträge für Bank-dienstleistungen. Zudem wäre es sinnvoll, wenn die GFT die Lizenzen für Cloud-Lösungen anbietet und deren Verwaltung übernehmen würde.

Mir ist bewusst, dass das dicke Bretter sind, aber nur über eine Bündelung der Kräfte haben wir überhaupt eine Chance, gegenüber Anbietern wie Microsoft kraftvoll aufzutreten. Für Innovati-onszirkel, in denen so etwas vorbereitet wird, stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Unentbehrlich ist zudem eine eProcurement-Lösung, mit der wir gemeinsam Umsatzgrößen und Warenkörbe optimieren können. Anschlie-ßend müsste das beste Angebot automatisch ausgesteuert werden. Wie ein perfekter Markt-platz. Alles machbar, alles denkbar.

# EINE STARKE GEMEINSCHAFT. IHRE VIELFÄLTIGEN VORTEILE.

## Ihre Vorteile – über 45 Jahre im Dienste der ITK-Branche

**Wir bieten Finanzdienstleistungen, attraktive Konditionen, jährliche Bonifikationen und genossenschaftliche Ausschüttungen, Einkaufsdienstleistungen, Beratung vor Ort und Networking sowie Kostenreduzierungen durch Rahmenverträge.**

### Die Zentralfakturierung: eine Sammelrechnung, auch papierlos

GFT bürgt für die Einkäufe ihrer Mitglieder bei über 100 Vertragslieferanten und garantiert damit einen sicheren Einkauf. Die Zentralfakturierung wickelt alle Beschaffungsvorgänge über eine wöchentliche Mitglieder-Abrechnung ab. So sinkt die Anzahl der Buchungsvorgänge und zugleich steigen Transparenz und Effizienz im Finanz- und Rechnungswesen unserer Mitgliedsunternehmen.

Über zertifizierte, onlinebasierte Abwicklungsprozesse wird der Zahlungsprozess schnell und fehlerfrei abgewickelt, auf Wunsch auch gerne papierlos.

### Umfangreiche Lieferantenauswahl: zu erstklassigen Konditionen

Besser geht's nicht – über 100 national und international agierende Partner bieten Ihnen ein lückenloses Angebot zu erstklassigen Konditionen. Unsere Liefer- und Dienstleistungspartner werden stets erweitert und angepasst und nur die Lieferanten, die unsere Qualitätskriterien erfüllen, dürfen ihre Produkte der GFT-Gemeinschaft anbieten.

Der kluge Einkauf der besten Produkte unserer Mitgliedsunternehmen für die Positionierung und den Markt ist die Aufgabe. Wir unterstützen unsere Mitglieder dabei nach Kräften. Wir kümmern uns darum, dass sie eine überzeugende Auswahl und starke Konditionen genießen.

### Datenmanagement: über 2.000.000 Artikel

Mitglieder der GFT haben Zugriff auf über 2 Millionen Artikeldaten, die permanent, d. h. tagesaktuell, in unserer Datenbank gepflegt und zum Download aufbereitet werden. Daraus werden Warenwirtschaftssysteme bestückt und Online-Shopsysteme eingerichtet. Pro Artikel sind das bis zu 70 unterschiedliche Attribute, wie zum Beispiel Gewichts- und Volumenangaben, VdS-Nummer und -Klasse, Kupfer-Basis. Die Daten liegen in sehr guter Qualität vor, sodass die Mitglieder die Daten fehlerfrei in ihre Warenwirtschaftssysteme integrieren können.

	EINKAUF ÜBER GFT		EINKAUF OHNE GFT		UNTERSCHIED
Einkaufsvolumen p. a.	550.000 €		550.000 €		
Genossenschaftliche Rückvergütung	6.985 €	1,27 %	0 €	0,00 %	
Bonus für Datenaustausch	2.750 €	0,50 %	0 €	0,00 %	
Einkaufsvorteile aus Rahmenverträgen	1.375 €	0,25 %	0 €	0,00 %	
Einkaufsvorteile bei Dienstleistungspartnern*	1.155 €	0,21 %	0 €	0,00 %	
Zeitgewinn bei den Beschaffungsprozessen	6.270 €	1,14 %	0 €	0,00 %	
Skonto	0 €	0,00 %	11.000 €	2,00 %	
Boni aus Umsatzzielerreichung	9.625 €	1,75 %	2.750 €	0,50 %	
<b>Ertrag 1 (Standardzahlungsziel)</b>	<b>28.160 €</b>	<b>5,12 %</b>	<b>13.750 €</b>	<b>2,50 %</b>	<b>14.410 €</b>
Aufwand für Zahlungsziel von 30 Tagen	-2.063 €	-0,38 %	-11.000 €	-2,00 %	
<b>Ertrag 2 (verlängertes Zahlungsziel)</b>	<b>26.098 €</b>	<b>4,75 %</b>	<b>2.750 €</b>	<b>0,50 %</b>	<b>23.348 €</b>

Die Werte basieren auf Mittelwerten der GFT sowie Erfahrungswerten aus der ITK-Branche. Der Ertrag beinhaltet nur Vorteile, die einen direkten Bezug zum Einkauf haben.

\* Zum Beispiel PKW-Beschaffung.

### Jährliche Ausschüttung: die höchste in der ITK-Branche

Auf die Umsätze, die von den Mitgliedern über die Zentralfakturierung abgewickelt werden, schüttet die GFT Rückvergütungen und Herstellerboni aus. Die genossenschaftliche Warenrückvergütung ist die höchste in der ITK-Branche.

### Beratung, Networking & Rahmenverträge

Wir sind Partner, Berater sowie Wegbegleiter für unsere Mitgliedsunternehmen. Wir analysieren den Markt, geben Antworten auf komplexe Fragen und Sachverhalte und zeigen unseren Mitgliedern Lösungen auf. Dabei greifen wir auf das eigene Team zurück, binden aber auch Netzwerk- und Dienstleistungspartner mit ein. Auf diese Weise wird das gesamte Know-how der GFT eG für Sie

als Mitglied nutzbar gemacht. Darüber hinaus handeln wir als Verbundgruppe in vielen Bereichen Rahmenabkommen (PKW-Beschaffung, Versicherungen, Datenschutz etc.) für Sie aus, die über den eigentlichen ITK-Einkauf hinausgehen.

**Finanzdienstleistungen & Projektfinanzierungen: mit maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten bares Geld sparen**  
Neben der Zentralfakturierung und zur Entlastung der Kreditlinien bieten wir unseren Mitgliedern GFT-Valuten sowie darüber hinaus individuelle Projektfinanzierungen an. Somit nutzen unsere Mitgliedsunternehmen intelligente Finanzkonzepte aus einer Hand und „in time“ für die ITK-Branche.

# UNSER LAGEBERICHT

## WIRTSCHAFTSBERICHT

**Die GFT agiert erfolgreicher als der Markt: deutliche Steigerungen beim Umsatz und Ertrag. Auch die genossenschaftliche Warenrückvergütung der GFT erreicht Bestwerte.**

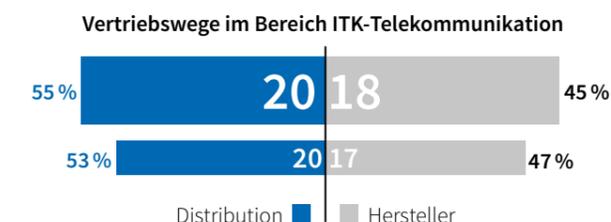
### DIE WIRTSCHAFTLICHEN GRUNDLAGEN

#### Die Rahmenbedingungen der Branche

Der ITK-Markt wächst auch in 2018 weiter: In den Bereichen der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik wurde ein Umsatz von 166 Milliarden Euro (+2,0 %) erwirtschaftet.

Die Informationstechnik zeigt sich mit einem voraussichtlichen Umsatz von 89,9 Milliarden Euro und einem Wachstum von 3,1 % nach wie vor als Wachstumstreiber der ITK-Branche. Mit einem Volumen von 24,4 Milliarden Euro legte das Software-Segment auch in 2018 kräftig zu und wird mit Abstand am meisten nachgefragt (+6,3 %). Auch die IT-Services verzeichnen mit einem Plus von 2,3 % ein ordentliches Wachstum auf ein Marktvolumen von 39,3 Milliarden Euro. Das Wachstum der IT-Hardware hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeschwächt und lag Ende 2018 bei einem Umsatzvolumen von 25,6 Milliarden Euro (+1,5 %).

Leichtes Wachstum zeigt die Telekommunikation mit einem Plus von 1,6 % bei 66,6 Milliarden Euro. Während der Markt für Telekommunikationsinfrastruktur um 1,3 % auf 7,0 Milliarden Euro wächst, stabilisiert sich der Markt für Telekommunikationsdienste nach einem Abwärtstrend der vergangenen Jahre bei einem leichten Wachstum von 0,7 % auf 48,9 Milliarden Euro.

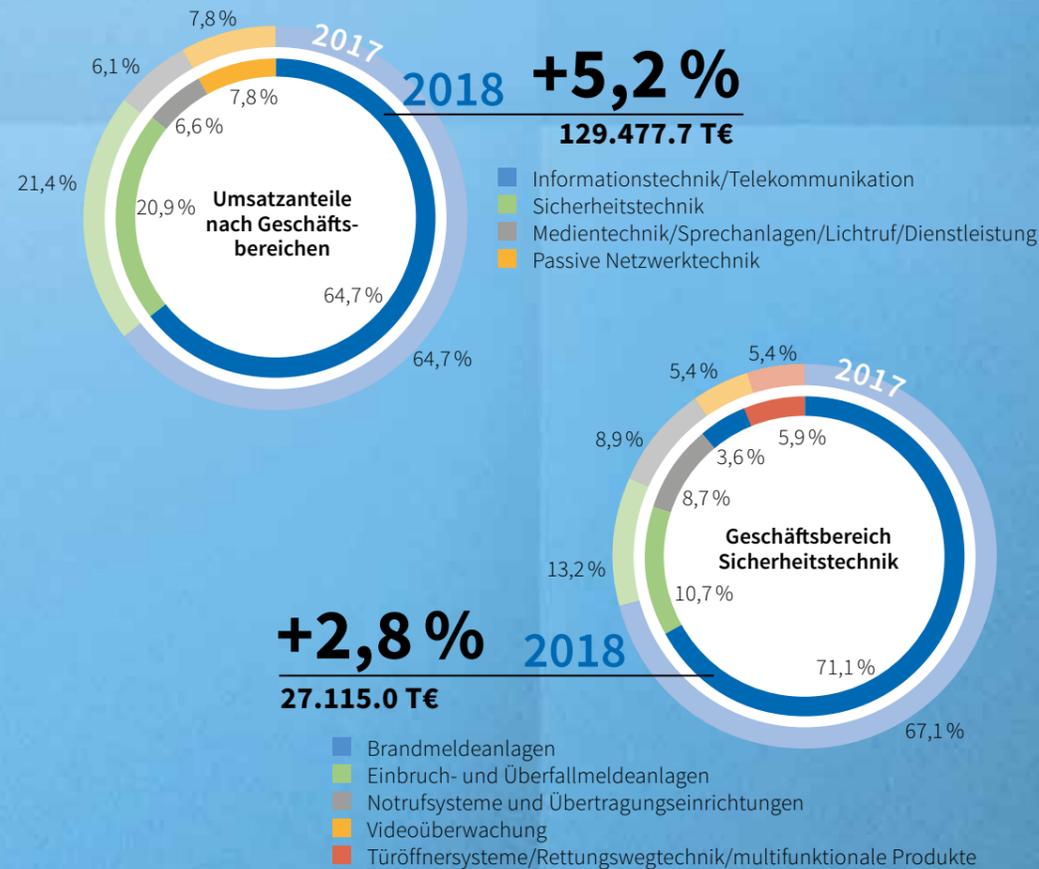


#### Ertragslage der GFT

Die GFT konnte ihren Umsatz um 5,2 % bzw. 6,4 Millionen Euro auf 129.478 T€ steigern. Der damit erreichte Abstand zur Gesamtwachstumsrate des Marktes von etwa 4 %-Punkten ist insbesondere auf die sich weiter wandelnde Marktsituation im ITK-Segment zurückzuführen, die durch veränderte Vertriebsmodelle der Hersteller geprägt ist, die sich vermehrt dem indirekten Vertriebsweg über Systemhäuser zuwenden.

45 % aller Bestellungen im Geschäftsbereich ITK erfolgten direkt bei den Herstellern (Vorjahr: 47 %), da für die GFT-Mitglieder der direkte und umfassende Support sowie zielgerichtete Produktschulungen wichtige Erfolgsfaktoren im Tagesgeschäft sind. Kleinere ITK-Anlagen und Zubehör werden über Distributionspartner bezogen (indirekter Vertriebsweg). Dieser Anteil erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 53 % auf 55 % aller Bestellungen. Die Systemhäuser legen hier laut der Fachpresse besonderen Wert auf Preise und Provisionen, die persönliche Betreuung, die Lieferfähigkeit sowie auf attraktive Liefer- und Versandkonditionen.

Entwicklung Umsatz und gegenseitige Rückvergütung



Umstellung auf IP-Telefonie prägte auch in 2018 die ITK-Branche

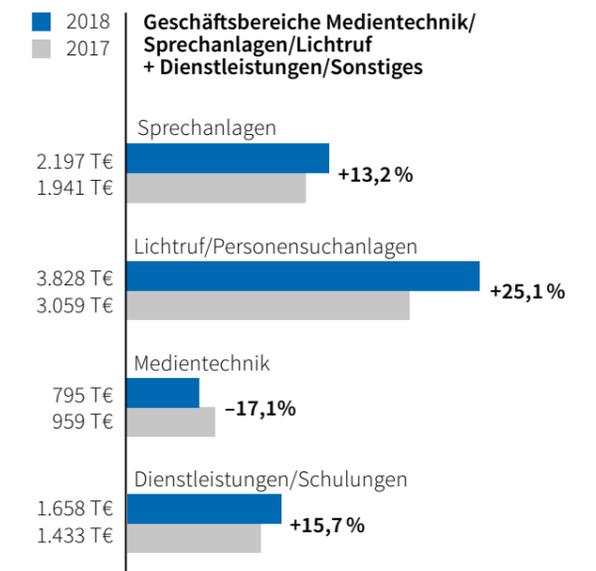
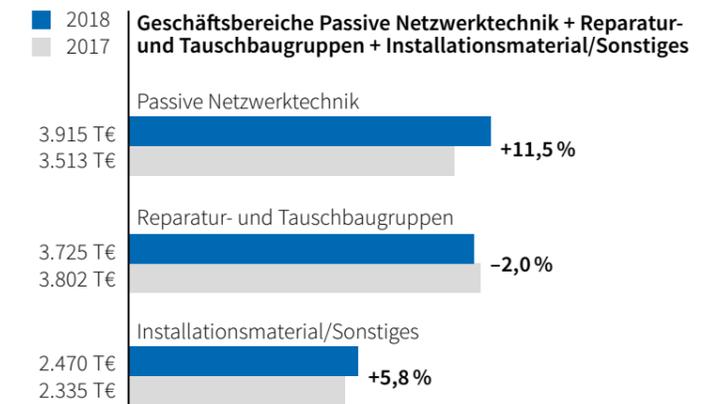
Die Marktsituation war auch im Geschäftsjahr 2018 weiterhin von der Beendigung des ISDN und der Umstellung auf IP-Telefonie geprägt. Der Umsatz im Geschäftsbereich ITK ist im Berichtsjahr um 5,2% beziehungsweise 4.114 T€ auf 83.775 T€ gestiegen. Die GFT-Mitglieder haben hier die Chance, auf ihre Kunden zuzugehen und diese über die bevorstehende Migration zu beraten. Durch den Ausbau der strategischen Partnerschaft mit Unify, wobei sich Unify zugunsten der beteiligten GFT-Mitglieder von einem wesentlichen Anteil seines Vertragsbestands im klein- und mittelständischen Bereich getrennt hat, kann davon ausgegangen werden, dass dies zukünftig der GFT und ihren Mitgliedern eine deutlich breitere Aufstellung im Markt und mittelfristig eine Geschäftsvolumenerweiterung in diesem Segment ermöglichen wird.

Geschäftsbereich Sicherheitstechnik legt um 2,8% zu

Im Geschäftsbereich Sicherheitstechnik setzte sich die seit Jahren kontinuierliche Umsatzsteigerung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Der Umsatz stieg um 2,8% auf 27.115 T€, der Anteil am GFT-Gesamtumsatz beträgt jedoch wie im Vorjahr 21%. Den Schwerpunkt bildete wie bisher die Produktgruppe Brandmeldeanlagen, die ihren Umsatz um 9% und den Anteil auf 70% erhöhten. Der Anteil von Einbruch- und Überfallmeldeanlagen ist mit 11% gegenüber Vorjahr leicht rückläufig, liegt aber weiterhin auf Platz zwei. Der Umsatz in diesem Teilsegment reduzierte sich um 16% gegenüber Vorjahr.

Geschäftsbereich Passive Netzwerktechnik steigt auf 10.110 T€

Im Geschäftsbereich Passive Netzwerktechnik ist der Umsatz um 4,7% auf 10.110 T€ beziehungsweise um 456 T€ gestiegen. Der Hauptumsatz in diesem Bereich entfällt auf Anschluss- und Schaltschranksysteme sowie Kabel und Leitungen. Die Passive Netzwerktechnik konnte ihren Anteil am Gesamtumsatz von 8% gegenüber Vorjahr verteidigen.



Geschäftsbereiche Medientechnik/Sprechanlagen/Lichtruf + Dienstleistungen/Sonstiges wachsen um 14,7% auf 8.478 T€

Der Umsatz in den Bereichen Medientechnik/Sprechanlagen/Lichtruf + Dienstleistungen/Sonstiges ist um 14,7% auf 8.478 T€ gestiegen. Der Anteil am GFT-Gesamtumsatz konnte von 6% auf 7% gegenüber Vorjahr zulegen. Schwerpunkt ist weiterhin mit 3.828 T€ die Produktgruppe Lichtruf-/Personensuchanlagen, bei der sich der Umsatz deutlich um 25% gegenüber Vorjahr erhöht hat. Der Umsatz in der Produktgruppe Sprechanlagen ist nochmals um 13% auf 2.197 T€ gestiegen und der nach wie vor guten Baukonjunktur geschuldet.

Warengruppe in T€	2018	2017	Veränderung	
Informationstechnik + Telekommunikation	83.775	79.661	4.114	5,2 %
Sicherheitstechnik	27.115	26.368	747	2,8 %
Passive Netzwerktechnik	10.110	9.654	456	4,7 %
Medientechnik/Sprechanlagen/Lichtruf + Dienstleistungen/Sonstiges	8.478	7.392	1.086	14,7 %
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>129.478</b>	<b>123.075</b>	<b>6.403</b>	<b>5,2 %</b>

**Das Betriebsergebnis der GFT vor Ausschüttung und Steuern liegt bei 4.339 T€ (Vorjahr: 4.040 T€)**

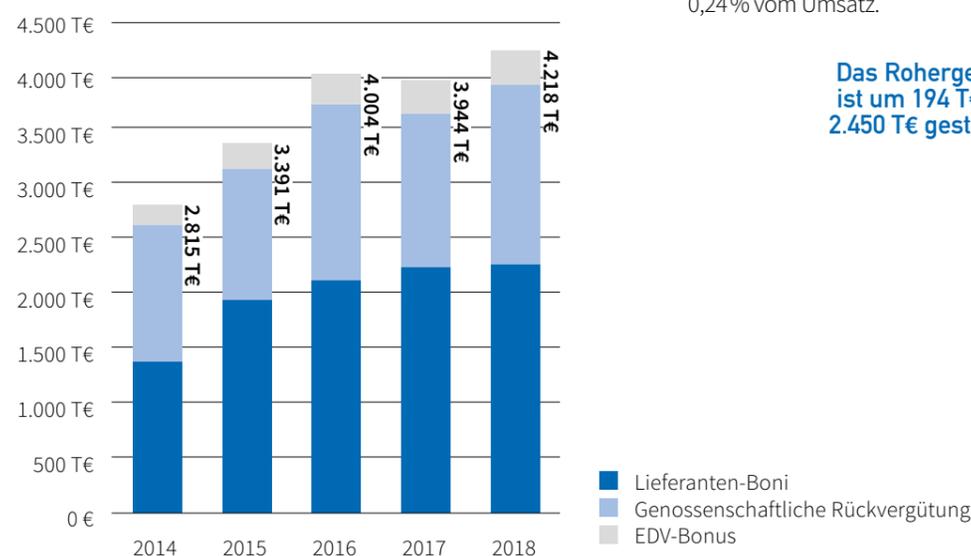
Das Teil-Segment Zeiterfassungs- und Zugangskontrollsysteme hat sich nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr im Berichtsjahr um 15% auf 687 T€ reduziert. Hierunter fallen vornehmlich Stand-alone-Systeme (Kartenleser-, Fingerprint-, Türcode-, PIN-Code-Systeme), digitale Schließzylinder, vernetzte Zutrittssysteme sowie Ausweisleser und Tastaturen. Der Umsatz in der Produktgruppe Dienstleistungen ist um 225 T€ bzw. 16% auf 1.658 T€ gestiegen. Der Zugewinn resultiert vornehmlich aus der Vermarktung von Mobilfunk- und Festnetzprodukten, die sich in 2018 von 723 T€ auf 928 T€ beziehungsweise 28% erhöhten. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Erträge aus der Vermittlung des Unify-Vertragsbestands an die GFT-Mitglieder sowie Erlöse aus dem Seminarbereich.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2018 sehr zufrieden und erreichen unsere gesteckten Ziele. Das Ergebnis ist durch eine positive Umsatz- und Rohertragsentwicklung im Warengeschäft geprägt.

Die Ertragslage der GFT ist weiterhin gut, und mit einer Gesamtausschüttung von 4.217,8 T€ wurde absolut betrachtet wieder einmal die höchste Ausschüttung in der GFT-Geschichte erzielt. Die Ausschüttung entspricht einem Umsatzanteil von 3,26% gegenüber 3,20% im Vorjahr. Schwerpunkt der Ausschüttung ist mit einem Anteil von 54% der Warenbonus der Lieferanten, mit 2.266,1 T€ (+29 T€) bzw. 1,75% vom Umsatz. Die genossenschaftliche Rückvergütung folgt in der Rangliste mit 1.638 T€ (+235 T€ gegenüber Vorjahr) beziehungsweise 1,27% vom Umsatz. Im Berichtsjahr wurde 34 Mitgliedern ein EDV-Bonus in Höhe von 0,5% vom Umsatz eingeräumt, sofern sie ihre Bestellungen per elektronischem Datenaustausch an die GFT übermittelten. Entsprechend der jeweiligen Umsatzentwicklung des Mitglieds ist der Wert um 10 T€ auf 313,8 T€ gestiegen und erreicht einen Umsatzanteil von 0,24% vom Umsatz.

**Das Rohergebnis ist um 194 T€ auf 2.450 T€ gestiegen**

**Entwicklung der Ausschüttung**  
(jeweils in % vom Umsatz)



Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 118 T€ um 35 T€ über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Erträge aus Vorjahres-Boni in Höhe von 82 T€. Der Restbetrag betrifft Erträge aus dem Sachbezug betrieblich genutzter Kraftfahrzeuge.

Der Personalaufwand in Höhe von 1.692,7 T€ liegt um 89,1 T€ über dem Vorjahreswert. Die Personalkosten beinhalten eine Rückstellung für einen schwebenden Arbeitsgerichtsprozess sowie erhöhte Personalkosten aufgrund der temporären Doppelbesetzung im Vorstandsbereich. Am 31. Dezember 2018 waren in der GFT-Geschäftsstelle durchschnittlich 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt – einer weniger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 23,6 T€ auf 671,5 T€. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein erhöhter Aufwand für anwaltliche Beratung im Hinblick auf die Änderungen im Bereich der DSGVO und des Gewährleistungsrechts. Aufgrund der auch im Jahr 2018 geringeren Inanspruchnahme von Zahlungszielen durch Mitgliedsunternehmen reduziert sich das Zinsergebnis um 28,3 T€ auf 97,4 T€ und trägt positiv zum Gesamtergebnis der GFT bei. Der Jahresüberschuss von 75,7 T€ reduziert sich noch um die Verzinsung der freiwilligen Geschäftsguthaben der Mitglieder in Höhe von 5,3 T€. Der restliche Betrag wurde zur nachhaltigen Stärkung des Eigenkapitals auf Vorschlag des Vorstands mit 50.000,00 € der gesetzlichen Rücklage und mit 20.441,31 € den anderen Ergebnisrücklagen zugeführt.

Ertragseinkunft der GFT	2018		2017		Veränderung	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>129.477,7</b>	<b>100,0</b>	<b>123.074,6</b>	<b>100,0</b>	<b>6.403,1</b>	<b>5,2</b>
Ausschüttungen an Mitglieder	4.217,8	3,3	3.943,9	3,2	273,9	6,9
Wareneinsatz	122.928,1	94,9	116.957,7	95,0	5.970,4	5,1
<b>Rohertrag</b>	<b>2.331,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2.173,0</b>	<b>1,8</b>	<b>158,8</b>	<b>7,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	118,2	0,1	82,8	0,1	35,4	42,8
<b>Rohergebnis</b>	<b>2.450,0</b>	<b>1,9</b>	<b>2.255,8</b>	<b>1,8</b>	<b>194,2</b>	<b>8,6</b>
Personalaufwand	1.692,7	1,3	1.603,6	1,3	89,1	5,6
Abschreibungen	62,5	0,0	33,6	0,0	28,9	86,0
Sonstiger Aufwand	671,5	0,5	647,9	0,5	23,6	3,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>23,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-29,3</b>	<b>0,0</b>	<b>52,6</b>	<b>179,5</b>
Zins- und Beteiligungsergebnis	97,4	0,1	125,7	0,1	-28,3	-22,5
<b>Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>120,7</b>	<b>0,1</b>	<b>96,4</b>	<b>0,1</b>	<b>24,3</b>	<b>25,2</b>
Steuern	45,0	0,0	38,9	0,0	6,1	15,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>75,7</b>	<b>0,1</b>	<b>57,5</b>	<b>0,0</b>	<b>18,2</b>	<b>31,7</b>

**Eigenkapitalentwicklung**  
(in % der Bilanzsumme)

2014	2015	2016	2017	2018
2.508,6 T€	2.582,3 T€	2.690,9 T€	2.810,9 T€	2.910,9 T€
21,4%	25,6%	18,9%	25,3%	26,5%

**Vermögens- und Finanzlage**

Das Anlagevermögen in Höhe von 486,3 T€ wird in vollem Umfang durch eigene Mittel gedeckt. Ein Eigenkapitalanteil von 2.424,6 T€ steht außerdem zur Finanzierung von Teilen des Umlaufvermögens zur Verfügung.

Das Anlagevermögen in Höhe von 486,3 T€ wird in vollem Umfang durch eigene Mittel gedeckt

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Höhe von 115,8 T€ betreffen neben dem Ersatz von Betriebs- und Geschäftsausstattung vornehmlich die Investitionen in die IT-Ausstattung im Hinblick auf die weiter vorschreitende Digitalisierung der GFT-Geschäftsprozesse. Die im Geschäftsjahr 2017 erworbenen Lizenzen im Wert von insgesamt 3.000 T€ wurden Ende November 2018 vollständig mit den aktuellen Projekten verrechnet. Stichtagsbedingt und aufgrund geringerer Inanspruchnahme von

GFT-Valuta sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 641,1 T€ auf 8.039,3 T€ gesunken. Sie stellen mit 73% der Bilanzsumme den größten Einzelposten der Aktiva dar. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Bonusforderungen gegen Lieferanten in Höhe von 804 T€ enthalten. Es ergibt sich eine Reduzierung der Bilanzsumme um 128,4 T€ auf 10.986,4 T€.

Das Eigenkapital ist weiter gestiegen und liegt mit 2.910,9 T€ um 100 T€ über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote hat sich sowohl aufgrund einer reduzierten Bilanzsumme als auch der Zuführung zu den Rücklagen von 25,3% auf 26,5% erhöht. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die GFT verfügte über ausreichende finanzielle Mittel sowie freie Kreditlinien, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich abrechnungs- und stichtagsbedingt auf 3.994,2 T€ und wurden gegenüber den Lieferanten stets in der wirtschaftlich günstigsten Weise reguliert. In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.512,5 T€ ist die Restausschüttung an die Mitgliedsunternehmen in Höhe von 2.630 T€ enthalten. Sie besteht aus der genossenschaftlichen Rückvergütung, dem EDV-Bonus für das zweite Halbjahr 2018 und den restlichen Zielerreichungsboni der Lieferanten.

**Beteiligung der Mitglieder an der GFT**

	Anzahl	Anteile	Geschäftsguthaben
1 Anteil	101	101	308.735 €
2 Anteile	31	62	192.200 €
3–5 Anteile	30	106	328.600 €
6–10 Anteile	10	73	226.300 €
Über 10 Anteile	6	105	325.500 €
<b>Insgesamt</b>	<b>178</b>	<b>447</b>	<b>1.381.335 €</b>

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um 38.935,32 €

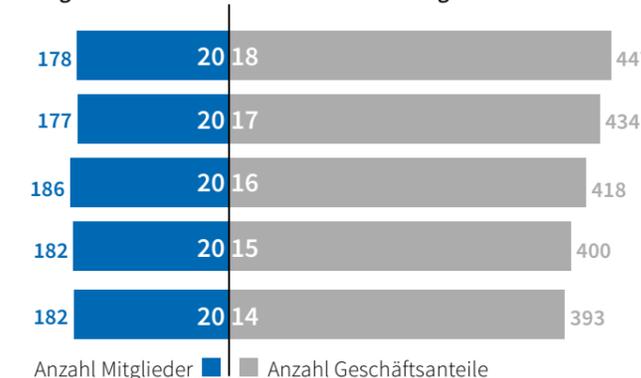
Höhe des einzelnen Geschäftsanteiles: 3.100,00 €

**Mitgliederentwicklung**

Zum 31. Dezember 2018 gehörten der GFT 178 Mitglieder an. Die vier Abgänge im Geschäftsjahr 2018 setzen sich aus zwei Übertragungen, einer Firmenauflösung sowie einer Kündigung zusammen. Demgegenüber standen fünf Zugänge, davon drei neue Mitgliedschaften und zwei Übertragungen. Die GFT ist weiter bestrebt, interessante Unternehmen als Mitglieder zu gewinnen, denn jedes ITK-Systemhaus, das der GFT beitrifft, stärkt die Marktposition des GFT-Unternehmensverbunds.

Jedes Mitglied ist nicht nur Kunde, sondern gleichzeitig auch Eigentümer der GFT. In Abhängigkeit von dem mit der GFT getätigten Umsatz zeichnen die Mitglieder Geschäftsanteile von je 3.100,00 €. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsumfangs haben sich die Geschäftsanteile zum 31. Dezember 2018 auf 447 Geschäftsanteile erhöht. 101 Mitglieder sind mit einem Anteil beteiligt, 31 Mitglieder halten zwei und 46 Mitglieder halten mehr als zwei Anteile an der GFT. Die Geschäftsguthaben sind mit einem Anteil von 47,4% ein beachtlicher Teil des Eigenkapitals.

**Mitglieder- und Geschäftsanteilentwicklung**



**Entwicklung des Mitgliederbestands**

	Anzahl der Mitglieder*	Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben
01.01.2018	177	434	1.342.400,00 €
Zugang 2018	5	18	54.435,32 €
Abgang 2018	-4	-5	-15.500,00 €
<b>31.12.2018</b>	<b>178</b>	<b>447</b>	<b>1.381.335,32 €</b>

\* Mit sieben Organmitgliedern aus Aufsichtsrat und Vorstand





» **Die GFT braucht neue Impulse. Auch wir Mitglieder müssen Verantwortung übernehmen.**

Jürgen Christ (Geschäftsführer, Firma Heldele GmbH, Salach)

Die Firma Heldele in Salach bei Stuttgart ist Gründungsmitglied und gleichzeitig eines der größten Mitgliedsunternehmen der GFT. Mitten in dem knapp 8.000 Einwohner großen Salach hat das Unternehmen seinen Sitz. Geschäftsführer Jürgen Christ empfängt uns im Experience-Center und demonstriert uns im Echtbetrieb die vom Unternehmen angebotenen ITK-Lösungen. Sein Tenor: „Die GFT braucht neue Impulse. Auch wir Mitglieder müssen Verantwortung übernehmen.“

**Herr Christ, Ihr Experience-Center ist ziemlich beeindruckend. Heldele ist breit aufgestellt. Wirtschaftliche und technologische Dynamik ist überall zu spüren. Wofür braucht Ihr Unternehmen überhaupt die GFT?**

Selbstverständlich könnten wir vieles, was die GFT anbietet, als Unternehmen unserer Größe gemeinsam mit unseren Töchtern auch alleine. Das gilt auch für günstige Einkaufskonditionen, sofern wir nicht mit weltweit aufgestellten Konzernen verhandeln müssen. Aber es geht ja nicht alleine um die Synergieeffekte im Einkauf.

**Was bietet die GFT mehr?**

Mich überzeugen einige Serviceleistungen der GFT wie die Bündelung des Einkaufs und das Vereinbaren von Rahmenverträgen. Denn teilweise sind wir hier mit sehr vielen kleinen Lieferanten unterwegs und da ist ein Partner, der diese nachgelagerten Leistungen übernimmt, viel wert. Und in seiner Bedeutung nicht zu unterschätzen ist das Thema „Gewährleistung und Nacherfüllungspflichten“. Auch hier kommen wir durch die Bündelung unserer Kräfte innerhalb der GFT deutlich weiter, um unsere Marktmacht als Mitglieder gegenüber den Herstellern in die Waagschale zu werfen.



Jürgen Christ Geschäftsführer, Firma Heldele GmbH, im Gespräch mit Pressesprecher Asmus Schütt Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.

**Wo aber sehen Sie Schwächen bei der GFT?**

Wissen Sie, als Systemhaus kann man nicht nur von der Hardware leben. Sie müssen mithalten in einem Wettbewerb des „besser, höher, weiter, schneller“. Innovative Servicekonzepte, ganzheitliche Lösungen, das ist bereits die Gegenwart und wird noch mehr die Zukunft sein. Gerade bei der Telefonie sind ISDN-Lösungen Vergangenheit. Die Zukunft wird von Schlagwörtern wie Sippgates, Cloud-Lösungen, Provider- und Intranetlösungen bestimmt. Das sind die Zukunftsthemen. Und da wünsche ich mir mehr Unterstützung von der GFT.

**Nun ist die GFT ja kein Technologieunternehmen. Wie kann sie da Ihrer Meinung nach Mehrwerte liefern?**

Meiner Meinung nach würde uns eine Zertifizierung oder ein Qualitätssiegel einen deutlichen Vorteil am Markt verschaffen. Beispielsweise werden wir mittelfristig Adressen wie Krankenhäuser, Energieerzeuger oder auch Logistikunternehmen, die als schützenswerte kritische Infrastruktur eingestuft werden, in ihren Projekten nur noch mit einer Zertifizierung nach ISO 27001 bedienen können.

Oder nehmen Sie zum Beispiel die Diskussion um „Smart Home“ oder besser „IoT“: topmodern

**HELDELE** GEBÄUDETECHNIK  
AUTOMATION  
ITX.SYSTEMHAUS

Umsatz von  
**103 Millionen**

**545**  
Mitarbeiter

Unternehmenszweck:  
Netzwerk & Infrastruktur,  
Kommunikationstechnik,  
Applikationen, IT-Solutions,  
Medientechnik, Managed Services

**GFT**  
Mitglied seit:  
**1972**

**1964**  
GEGRÜNDET

Tenor von  
Jürgen Christ:

**Die GFT braucht neue  
Impulse. Auch wir Mitglieder  
müssen Verantwortung  
übernehmen.**

und in seinem Gesamtumfang sehr komplex. Unsere Kunden erwarten, dass die Produkte, die wir einsetzen, höchsten Standards entsprechen. Mit einer Art Qualitätssiegel zeigen wir Kompetenz und schaffen Vertrauen.

Ein anderes Thema aus unserem Unternehmen: Ein Telekommunikationshersteller hat sich von einem wesentlichen Anteil seines Vertragskundenbestands im klein- und mittelständischen Bereich getrennt. In zahlreichen Verhandlungsrunden ist es der GFT gelungen, diese Verträge auf Mitgliedsunternehmen zu übertragen. So etwas wird in Zukunft vor dem Hintergrund der anhaltenden Konsolidierungsprozesse häufiger möglich sein. Darauf müssen wir vorbereitet sein, dazu müssen wir bereit sein. Zumal ja bei einer Übernahme nicht nur Kunden gewonnen werden, sondern auch weitere Fachkräfte benötigt werden.

In solchen Prozessen kann die GFT eine sehr wichtige und für ihre Mitglieder lohnende Rolle übernehmen. Sie kann die Vertragsverhandlungen führen, sie kann die Rahmenverträge erstellen und sie kann Dreiecksverträge flankieren. Auch eine deutlich stärkere Vernetzung zu den großen IT-Herstellern wäre wünschenswert. Aber da braucht es in der GFT noch mehr IT-Kompetenz. Abschließend würde ich mir auch eine Intensivierung der Schulungsaktivitäten wünschen.

**Trauen Sie der GFT so eine Entwicklung zu?**  
Kein Zweifel: Die GFT braucht neue Impulse, um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Wir brauchen die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Mehr Mut ist erforderlich, mehr Dynamik. Nur so können wir gemeinsam in unserer Genossenschaft neue Projekte umsetzen.

**Welche Rolle sehen Sie dabei bei den Mitgliedern?**  
Die Mitglieder kennen den Markt. Sie kennen die Erfordernisse des Wettbewerbs. Wir müssen in der Genossenschaft deutlich mehr Verantwortung übernehmen. Dazu sind wir – denke ich – bereit. Wir wollen uns aber nicht in hölzernen Sitzungsformaten verschleißen. Wir brauchen eine Verjüngung der Entscheidungsträger und eine Dynamisierung der Prozesse und Strukturen in der GFT.

Da können neue, moderne Formate der Zusammenarbeit helfen. Innovationskreise halte ich für dringend erforderlich. Das wären dann auch geeignete Plattformen für den Austausch im Kollegenkreis. Vielleicht wäre dann auch die GFT für neue Unternehmen interessant.

**„WIR MÜSSEN UNSERE KRÄFTE BÜNDELN – AUCH GEMEINSAM MIT KLEINEREN UNTERNEHMEN.“**

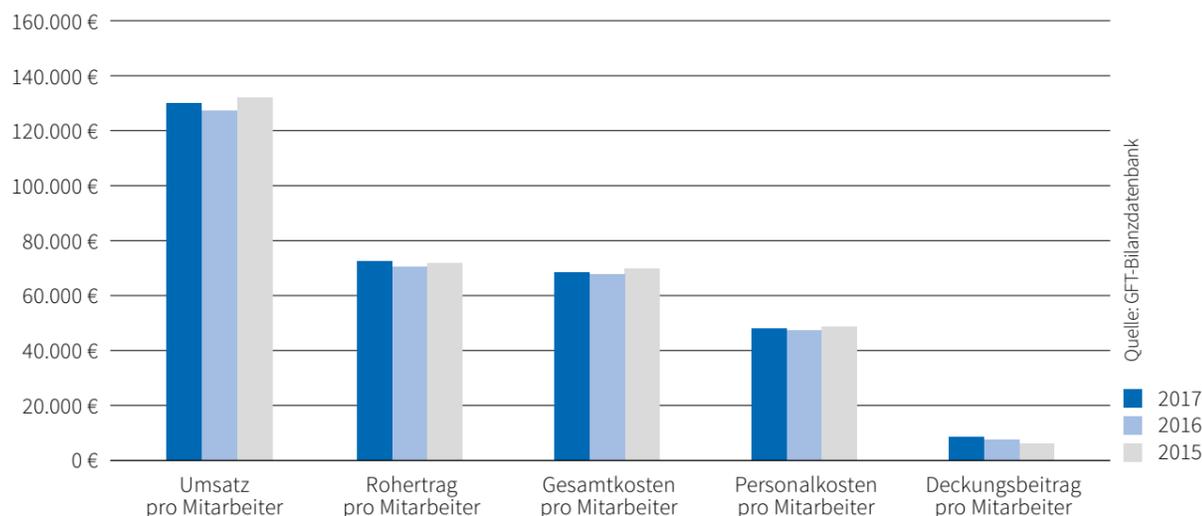
**Welchen Wert hat es für Sie, dass die GFT eine Genossenschaft ist?**

Ich sehe in der genossenschaftlichen Rechtsform deutliche Vorteile. Klar, wir sind innerhalb der GFT ein größeres Unternehmen. Aber global betrachtet sind wir klein. Will man gegen Giganten wie die großen Telefonanbieter, Software-Unternehmen oder IT-Dienstleister bestehen, müssen wir unsere Kräfte bündeln – auch gemeinsam mit kleineren Unternehmen. Denen garantiert die eingetragene Genossenschaft dank des Grundsatzes „ein Mitglied – eine Stimme“, dass ihre Meinung auch gehört und berücksichtigt wird.

Eines möchte ich noch hinzufügen: Die GFT braucht dringend eine Namensänderung, zumindest der Subtitel „Fernmelde-Technik“ sollte eine Modernisierung erfahren.



Produktivitätskennziffern ITK-Branche pro Mitarbeiter



# DIE ITK-BRANCHE IM ZAHLENVERGLEICH



Betrachtet man die Daten aus dem aktuell vorliegenden Betriebsvergleich 2017 der ITK-Unternehmen, die der GFT angeschlossen sind, so tätigte das durchschnittliche Mitglied einen Umsatz (netto) von 8,9 Millionen Euro, beschäftigt im Schnitt 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit einem Pro-Kopf-Umsatz von 145,3 T€, einer Gesamtkostenbelastung von 49,9 % zu einem Jahresüberschuss von 4,7 % vom Umsatz erfolgreich beigetragen haben.

Darüber hinaus zahlte das Unternehmen im Schnitt 74,9 T€ an Steuern. Basis hierfür sind die der GFT vorliegenden Bilanzdaten per 31. Dezember 2017.

Auf Basis der aktuell vorliegenden Bilanzdaten vom 31. Dezember 2017 erzielte das durchschnittliche ITK-Systemhaus ein Betriebsergebnis von 415,8 T€ bzw. 4,7 % vom Umsatz. Der Rohertrag lag mit 55,3% vom Umsatz leicht unter dem Vorjahresniveau. In der Drei-Jahres-Rückschau erkennt man, dass der Rohertrag von 55,6% um 0,3% auf 55,3% vom Umsatz gesunken ist. Ursächlich hierfür kann einerseits eine erhöhte Lagerhaltung, oder andererseits nicht angepasste Stundenverrechnungssätze sein.

### Mangel an IT-Fachkräften schlägt bislang nicht auf Personalkosten durch

Der Mangel an IT-Fachkräften spitzt sich weiter zu. Nach Erhebung des Digitalverbands BITKOM gab es 55.000 offene Stellen für IT-Spezialisten. Das entspricht einem Anstieg um 8% im Vergleich zum Vorjahr. Mehr als die Hälfte der ITK-Unternehmen (56%) erwartet, dass sich der Fachkräftemangel in Zukunft weiter verschärfen wird. In den vorliegenden Personalkosten der ITK-Unternehmen scheint dies noch nicht wirklich ange-

kommen zu sein. Die Personalkosten verharren mit durchschnittlich 36,5% nach wie vor auf einem recht stabilen Niveau. Schaut man sich die Personalkosten pro Mitarbeiter an, so legten diese im gleichen Zeitraum um 11,9% auf durchschnittlich 53.287 € (inklusive Personalnebenkosten) zu. Diese Kennziffer beinhaltet alle im Unternehmen arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer).

GFT-Mitgliedsunternehmen valutieren ebenfalls deutlich unter 1%. Das Zinsergebnis war allerdings auch in 2017 nach wie vor mit 0,3% vom Umsatz negativ. Die Investitionsquote der Unternehmen ist weiterhin positiv, was sich an dem gestiegenen Abschreibungsaufwand messen lässt. Die Abschreibungen erhöhten sich 2017 auf durchschnittlich 122,6 T€ bzw. 1,4% vom Umsatz. Im Zeitraum 2015 bis 2017 haben somit die Abschreibungen um insgesamt 48,1% zugelegt.

### Striktes Kostenmanagement zahlt sich aus

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten seit 2015 von 12,1% um 0,7% auf 11,4% gesenkt werden. Die Zinsaufwendungen der

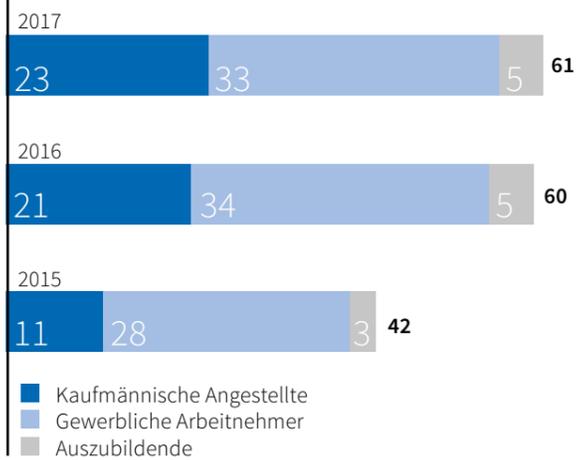
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten seit 2015 von 12,1% um 0,7% auf 11,4% gesenkt werden

Betriebsergebnis des durchschnittlichen ITK-Unternehmens	2017		2016		2015	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
<b>Umsatz</b>	<b>8.861,6</b>	<b>100,0</b>	<b>7.705,4</b>	<b>100,0</b>	<b>5.740,2</b>	<b>100,0</b>
Wareneinsatz	3.958,5	44,7	3.214,2	41,7	2.550,1	44,4
<b>Rohertrag</b>	<b>4.903,1</b>	<b>55,3</b>	<b>4.491,2</b>	<b>58,3</b>	<b>3.190,1</b>	<b>55,6</b>
Personalkosten	3.250,5	36,7	2.911,9	37,8	2.000,7	34,9
Abschreibungen	122,6	1,4	110,1	1,4	82,8	1,4
Zinsaufwand	37,5	0,4	31,8	0,4	37,1	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007,2	11,4	891,3	11,6	695,8	12,1
<b>Gesamtkosten</b>	<b>4.417,7</b>	<b>49,9</b>	<b>3.945,0</b>	<b>51,2</b>	<b>2.816,4</b>	<b>49,1</b>
Zinsen und sonstige Erträge	5,3	0,1	6,8	0,1	19,5	0,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>490,6</b>	<b>5,5</b>	<b>552,9</b>	<b>7,2</b>	<b>393,2</b>	<b>6,8</b>
Steuern	74,9	0,8	73,2	1,0	80,6	1,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>415,8</b>	<b>4,7</b>	<b>479,7</b>	<b>6,2</b>	<b>312,6</b>	<b>5,4</b>

Der Teilnehmerkreis in den Jahren 2015 – 2017 ist nicht identisch, daher ist eine Aussage in Richtung „Branchenentwicklung“ nicht möglich.

Quelle: GFT-Bilanzdatenbank

Beschäftigungsstruktur



**Mitarbeiterproduktivität und Digitalisierung sind nicht mehr voneinander zu trennen**

Im Drei-Jahres-Vergleich ist die Mitarbeiterproduktivität des durchschnittlichen ITK-Unternehmens um 8,6 T€ bzw. 6,3% auf 145,3 T€ pro Kopf gestiegen. Im Umkehrschluss resultiert hieraus eine produktive Umsatzsteigerung von 52,5 T€ pro Jahr für das durchschnittlich betrachtete ITK-Unternehmen. Ursächlich hierfür können effizientere innerbetriebliche Prozessabläufe. Das ITK-Unternehmen beschäftigte im Durchschnitt 61 Mitarbeiter, davon 23 kaufmännische Angestellte, 33 gewerbliche Arbeitnehmer sowie durchschnittlich 5 Auszubildende. Es fällt auf, dass der Anteil der kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansteigt und die Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nahezu

auf dem Vorjahresniveau verharrt. Schenkt man der Umfrage von BITKOM Research (Quelle: BITKOM Digital Office Index 2018) Glauben, so nutzen gerade einmal 7% der befragten ITK-Unternehmen die elektronische Rechnung, und befragt man sie nach dem Stand der Digitalisierung in ihren Unternehmen, so sind die Antworten relativ ernüchternd. Hier besteht also noch ein erheblicher Nachholbedarf, die Produktivität unserer Mitgliedsunternehmen durch die fortschreitende Digitalisierung weiter zu erhöhen. Die GFT möchte hierbei gerne unterstützen, indem sie die digitalen Voraussetzungen schafft, um die Vernetzung zwischen Lieferanten, Mitgliedern und der GFT-Unternehmenszentrale deutlich effizienter zu gestalten.

**Digitalisierung muss alle mitnehmen**

Aber eins ist auch klar: Wer Prozesseffizienzen und Wettbewerbsvorteile schnell heben will, muss dafür sorgen, dass alle Nutzer von Beginn an mit im Boot sind und sie die Bereitschaft mitbringen, das innerbetriebliche Change-management anzugehen.

**Personalaufwandsquote** (in % vom Umsatz)  
Quelle: GFT-Bilanzdatenbank



**Rohertragsentwicklung** (in % vom Umsatz)  
Quelle: GFT-Bilanzdatenbank



VERANSTALTUNGEN VERBINDEN



**Eine Gemeinschaft ist mehr als die Anzahl ihrer Mitglieder. Sie lebt vielmehr durch gemeinsame Ziele und gemeinsames Arbeiten, durch Miteinander, Vertrauen, Offenheit, stetige Dialoge und durch ein Wir-Gefühl. Über zahlreiche Veranstaltungen, von regionalen Round-Table-Gesprächen, Seminaren und Leistungskreis-Treffen, Managementbesuchen bis hin zur General-/Mitgliederversammlung, stehen wir das gesamte Jahr über in regelmäßigem Austausch mit unseren Mitgliedern. Auch im Geschäftsjahr 2018 kam es so zu über 350 Kontakten mit unseren Mitgliedern.**

**Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten**

Rund 100 aktive Mitglieder treffen sich zwei- bis dreimal im Jahr zum Dialog in unterschiedlichsten GFT-Veranstaltungskonzepten wie Leistungskreisen, Round-Table-Gesprächen und Seminaren, in denen der strategische Austausch zu verschiedenen Fachthemen gepflegt wird, kurz: Es wird über all das gesprochen, was die Unternehmerinnen und Unternehmer aktuell und für die Zukunft beschäftigt.

In lockerer Atmosphäre ergeben sich so immer wieder Ansätze und Lösungen, die auf der offiziellen Schiene meist länger brauchen. Für die GFT sind die Treffen eine Möglichkeit, „das Ohr auf dem Gleis zu haben“ und zu erfahren, was unsere Mitglieder bewegt. Dies möchten wir in Zukunft in neuen Veranstaltungsformen zielgruppengerecht vertiefen.

Ein Highlight des Jahres 2018 war die Frühjahrstagung am 26. und 27. April, an der wir über 140 Mitglieder und Gäste im Atlantic Hotel Wilhelmshaven gemeinsam mit dem VAF begrüßen durften.



**Überzeugen statt überreden**

Eingerahmt vom „Marktplatz der Aktivitäten“ konnten sich die Mitglieder vor und nach der Generalversammlung sowie in den Pausen des Fachprogramms zu den Schwerpunktthemen „Cyber-Attacken“ und „Datenschutz“ über Neuheiten der GFT-Vertragslieferanten informieren. Diesjähriger Keynote Speaker war Michael Rossié, der die Teilnehmer in die Geheimnisse der Kommunikation einführte. Der „Redner-Macher“, wie er in Fachkreisen genannt wird, coacht Politiker, Manager und Moderatoren und ist ein gefragter Fachmann darin, wie Stimme und Körpersprache zusammenspielen und den Erfolg jedes Gesprächs nicht nur im Geschäftsleben beeinflussen. Das abwechslungsreiche begleitende Rahmenprogramm bot den Gästen Gelegenheit, die Besonderheiten des Störtebekerlandes und des deutschlandweit einmaligen Fehngebiets kennenzulernen.



**AUCH IM GESCHÄFTS-  
JAHR 2018 KAM  
ES SO ZU ÜBER 350  
KONTAKTEN MIT  
UNSEREN MITGLIEDERN.**



Den Jahresabschluss bildete die Herbsttagung von GFT/VAF am 20. und 21. September 2018 im Hotel Dolce Bad Nauheim.



**Wie aus Begeisterung Qualität wird**

Mit der GFT-Mitgliederversammlung, dem Fachkongress und den Themenschwerpunkten, wie zum Beispiel Cloud-Geschäftsmodellen, Datenschutz und einem interessanten Elevator-Pitch zur Vorstellung der Highlights der begleitenden Fachausstellung der GFT-Vertragslieferanten. Mahsa Amoudadashi, Wirtschaftspsychologin, zeigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie man Kunden begeistert. Ihr Vortrag begann mit einem Perspektivwechsel, der für viele gestandene Unternehmerinnen und Unternehmer ungewohnt war: Was bedeutet es eigentlich, Mitarbeiter zu sein? Offen und authentisch schildert sie eigene Gefühle, teilt Erfahrungen aus der Praxis und zeigt mithilfe von wirtschaftspsychologischen Kenntnissen, warum es wichtig ist, Mitarbeiter wie Mitunternehmer zu behandeln. Mit Herz und Leidenschaft hielt sie ein Plädoyer – für mehr Verantwortung, Vertrauen, Dankbarkeit, Transparenz und die Freude an Fehlern.



**WAS BEDEUTET  
ES EIGENTLICH,  
MITARBEITER ZU SEIN?**



# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die GFT Gemeinschaft Fernmelde-Technik eG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das den Vorstand bei der frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Unternehmensrisiken unterstützt. Im Fokus stehen dabei Entwicklungen und Ereignisse, welche die solide Ertrags- und Vermögenslage sowie die finanzielle Stabilität der GFT wesentlich beeinflussen können.

## Zertifiziertes Risikomanagementsystem

Der Risikomanagementprozess ist gegenüber den Vorjahren unverändert. Das Risikomanagementsystem der GFT wird durch ein schriftlich dokumentiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS) unterstützt. Basis für das zertifizierte QMS nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 ist ein Regelwerk, bestehend aus:

- ☑ Qualitätsmanagement-Handbuch
- ☑ Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
- ☑ Formularen und Checklisten
- ☑ IT-Handbuch



Seit dem letzten Audit wurde auf die neue ISO-9001:2015-Norm umgestellt. Dies hatte eine Neustrukturierung der QM-Dokumentation und der Risikobeurteilung zur Folge. Im Oktober 2018 fand das jährliche Überwachungsaudit durch die TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln, statt.

Im November 2018 wurde der GFT bestätigt, dass die im Standard gestellten Anforderungen an ein Kreditmanagement-System als Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des TÜV-Rheinland-CERT-Zertifikates vom 12. Dezember 2017 vollumfänglich erfüllt und ordnungsgemäß angewendet werden.

## Keine Bestandsgefährdung ersichtlich

Die GFT verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern.

Es bestehen aktuell keine für die GFT potenziell bestandsgefährdenden Einzelrisiken und auch die gesamte Risikolage ist unverändert stabil. Um die internen Risiken zu minimieren, wird das Qualitäts- und Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter kontinuierlich gefördert und eingefordert. Dazu existieren in allen Unternehmensbereichen verbindliche Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind dabei so definiert und etabliert, dass sie eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Zusätzlich bestehen Versicherungen mit marktüblichen Deckungssummen und Selbsthalten, u. a. bei Elementar- und Haftpflichtschäden. Ein aktueller Versicherungsspiegel gibt Auskunft über den Umfang der Verträge. Externe und damit

kaum beeinflussbare Risiken durch rechtliche und politische Entwicklungen des Markt- und ITK-Umfelds unterliegen einer fortlaufenden Beobachtung. Soweit notwendig werden Szenarien und Maßnahmenkataloge entwickelt, um die Leistungsfähigkeit der GFT auch bei negativen externen Einflüssen uneingeschränkt aufrechterhalten zu können. Im Rahmen von halbjährlichen Risikoinventuren werden alle wesentlichen internen und externen Gefahrenpotenziale erfasst und bewertet. Bei bedeutsamen Risiken und wesentlichen Abweichungen von der Norm erfolgt eine detaillierte Information an den Aufsichtsrat.

## Interne Risiken handhabbar

Die Geschäftsrisiken werden dadurch gemindert, dass Umsätze und Auftragsbestände einer täglichen Überwachung unterliegen. Aktuelle Trends und Mitgliederentwicklungen werden durch regelmäßige Kommunikation mit unseren Mitgliedsunternehmen anlässlich von Round-Table-Gesprächen, Info-/Erfahrungskreisen, Arbeits- und Leistungskreissitzungen sowie Managementbesuchen bei Mitgliedern und Lieferanten aufgenommen und bei der Bewertung der Geschäftsrisiken entsprechend gewürdigt. Darüber hinaus dient der Intranet-Auftritt der GFT dazu, sowohl Mitglieder und Geschäftsleitung mit den wesentlichen Informationen aus Umsatz- und Debitorenmanagement zu versorgen.

Die IT-Infrastruktur ist darauf ausgerichtet, dass technische Risiken keinen wesentlichen Einfluss auf den Betrieb haben. Durch kontinuierliche Instandhaltungen und Wartungen der IT-Infrastruktur werden Ausfallrisiken minimiert. Darüber hinaus sind zahlreiche Systeme redundant ausgelegt. Kurzfristige Unterbrechungen können zuverlässig überbrückt werden, beispielsweise mithilfe von Notstromaggregaten. Das Risiko von unbefugten Zugriffen auf die Datenbestände wird durch Zugriffsberechtigungen, Verschlüsselungen und die Einhaltung von höchsten IT-Sicherheitsstandards eingeschränkt.

Die Planungs- und Wirtschaftlichkeitsrisiken werden durch monatliche Erfolgsrechnungen

Im Rahmen von halbjährlichen Risikoinventuren werden alle wesentlichen internen und externen Gefahrenpotenziale erfasst und bewertet

Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen können, liegen zurzeit nicht vor

und Fortschreibung der Planungsrechnung des aktuellen Geschäftsjahrs mit entsprechenden Vorjahresvergleichen überwacht. Darüber hinaus werden quartalsweise Mitglieder- und Lieferantenstatistiken erstellt, um Abweichungen hinsichtlich der Umsatzveränderungen oder der zu erwartenden Bonuszahlungen der Lieferanten frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Am Ende des Geschäftsjahrs wird eine Investitionsplanung für das neue Geschäftsjahr erstellt und den Gremien zur Kenntnis vorgelegt.

Als Risiken aus dem Personalbereich sind u. a. Engpässe bei der Personalbeschaffung und die unerwünschte Fluktuation von Fachkräften zu nennen. Diesen Risiken wird durch frühzeitige Rekrutierungsmaßnahmen, gezielte Personalentwicklungen sowie ein variables und erfolgsabhängiges Vergütungssystem begegnet.

Die Liquiditätsrisiken werden durch kurzfristige Liquiditätsvorschauen, die tägliche Dokumentation der Bankkontostände und ausreichende Kreditlinien minimiert. Negative Auswirkungen von künftigen Zinssteigerungen können durch zum Teil langfristige Finanzierungen gering gehalten werden.

Forderungsausfallrisiko durch Warenkreditversicherung minimiert

Aus der Delkredere-Zusage für unsere Mitglieder gegenüber unseren Vertragslieferanten resultiert ein wesentliches Forderungsausfallrisiko. Dieses wird weitgehend durch eine Warenkreditversicherung begrenzt. Außerdem ist ein umfassendes Debitoren- und Kreditorenmanagement eingerichtet. Dazu kommen die Überwachung der Altersstruktur der Außenstände und die restriktive Handhabung bei zweifelhaften Forderungen. Um unsere Ziele zu erreichen, wird das Qualitätsmanagementsystem durch ein zertifiziertes Kreditmanagementsystem unterstützt.

Zertifiziertes GFT-Kreditmanagement nach MaCM

Für das Kreditmanagement erfolgte im Oktober 2018 zeitgleich mit dem QMS-Audit ein Rezertifizierungsaudit durch die TÜV Rheinland Cert GmbH. Basis hierfür ist neben den Anforderungen des Standards „Credit Management Certification“ auf Basis der Mindestanforderungen an das Credit Management (MaCM) des Bundesverbandes Credit Management e. V. eine Kreditrichtlinie mit Aussagen zu Kundenstammdaten, Bonitätsprüfung und -überwachung, Kreditlimit und -überwachung, Sicherheiten für Forderungen, Zahlungsverkehr und -bedingungen, Mahnwesen und Liefersperre sowie der Forderungsbeitreibung.

Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen können, liegen zurzeit nicht vor.

#### Maßgebliche Chancen und Risiken

Durch den Ausbau der strategischen Partnerschaft zwischen Unify und GFT im abgelaufenen Geschäftsjahr bietet diese den Mitgliedern eine deutlich breitere Aufstellung im Markt und auf Sicht eine deutliche Geschäftsvolumenerweiterung für den GFT-Unternehmensverbund. Darüber hinaus ergeben sich durch erfolgreiche Mitgliederbearbeitung und -werbung, die Modernisierung des GFT-Außenauftritts, die weitere Investition in die Digitalisierung zugunsten unserer Mitglieder und Lieferanten sowie die Internationalisierung neue Umsatzpotenziale, die einerseits zu höheren Erträgen und andererseits zur Kostendegression führen werden.

Zu den maßgeblichen Risiken zählen, abgesehen von der sich eintrübenden Konjunkturlage und einer auf Dauer einhergehenden Erhöhung der Risikokosten, die weiteren Kürzungen der Einkaufskonditionen durch die Hersteller, der Fachkräftemangel in der ITK-Branche sowie die dadurch vermiedenen Umsatzchancen.

Weitere Wachstumschancen für GFT vorhanden

## PROGNOSEBERICHT

Alle vorliegenden Informationen bestätigen unsere Planungen. Vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden leichten konjunkturellen Eintrübung in Deutschland gehen wir dennoch davon aus, auch im Jahr 2019 den Förderauftrag unserer Mitgliedsunternehmen erfolgreich zu erfüllen. Unser Ziel ist es, die genossenschaftliche Warenrückvergütung im aktuellen Geschäftsjahr mindestens auf dem Vorjahresniveau halten zu können. Dies setzt allerdings voraus, dass es unseren Mitgliedsunternehmen weiterhin gelingt, ihre Umsätze noch stärker auf die GFT zu konzentrieren.

#### Planergebnis auf Vorjahresniveau

Der Außenauftritt sowie die Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsbereiche der GFT werden in 2019 geschärft und – im Einvernehmen mit den Mitgliedern – deutlich ausgebaut, um so die Attraktivität der Genossenschaft und die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder zu steigern und dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

Die GFT geht in ihrer Budget-Planung von einer Umsatzzunahme aus, die unverändert leicht über der Marke des Gesamtmarktes liegt. Die Zunahme der überproportionalen Distributoren-Umsätze hat Strukturveränderungen zur Folge, die sich ungünstig auf den Rohertrag auswirken. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, würde eine Anpassung der Rückvergütung erforderlich sein.

Die Personalkosten werden voraussichtlich unterproportional ansteigen. Moderat steigende Zinsen und leicht rückläufige sonstige Erträge werden dazu beitragen, dass das Jahresergebnis nach Berücksichtigung einer genossenschaftlichen Rückvergütung in etwa das Niveau des Vorjahres erreichen und den Rücklagen zugeführt werden wird.

Die Umsatz- und Ergebnisplanung basiert auf dem bestehenden Mitglieder- und Lieferantenbestand. Neue Geschäftspartner können sich positiv auf die Entwicklung auswirken. Die genossenschaftliche Warenrückvergütung wird weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Gesamtausstattung sein. In der stärkeren Fokussierung der GFT auf Verbesserungen im Bereich des elektronischen Einkaufsmanagements – verbunden mit weiteren Investitionen im Bereich IT – und die zunehmende Nutzung unserer eProcurement-Plattform durch unsere Mitglieder sehen wir gute Chancen zum weiteren Ausbau unseres Warengeschäfts, sowohl für Mitglieder als auch Lieferanten.

#### Kontinuierliche Stärkung der Eigenkapitalbasis

Angestrebte finanzwirtschaftliche Ziele sind u. a. die Einhaltung der überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote und der günstigen Bilanzrelationen. Zahlreiche Mitglieder werden durch die steigenden Umsatzvolumina entweder freiwillige Anteile in Pflichtanteile umwandeln oder weitere Anteile an der GFT eG zeichnen und die damit verbundenen Einzahlungen vornehmen. Auch die in der Planbilanz vorgesehene Rücklagendotierung wird die Eigenkapitalbasis verstärken. Die eingeräumten Kreditlinien werden, wie in den Vorjahren, nicht ausgeschöpft.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern und Lieferanten für die Verbundenheit zur GFT. Die Pflege und Intensivierung der Mitgliederbeziehung im Tagesgeschäft trägt wesentlich dazu bei, den genossenschaftlichen Fördergedanken attraktiv und lebendig zu halten.

Hilden, im März 2019

Der Vorstand



**Gerade in den welt-  
politischen Unsicher-  
heiten haben die  
genossenschaftlichen  
Werte für mich eine  
große Bedeutung.**

Peter Schömer (Vorstand, telenetwork AG, Trier)

Wenn man zum Firmensitz der telenetwork AG in Trier möchte, heißt es: bergauf fahren. An Weinstöcken vorbei geht es auf den Petrisberg. Hier ist in den letzten Jahren auf der Fläche eines ehemaligen französischen Stützpunkts ein Technologiepark entstanden. Vorstand Peter Schömer steht für Lösungsorientierung und Pragmatismus. Kein Wunder also, dass die telenetwork AG über den Wissenschaftspark auf dem Petrisberg durch den Talkessel von Trier einen eigenen zwölf Kilometer langen Glasfaserring verlegt hat.

**Herr Schömer, Sie betreiben eine eigene Glasfaserinfrastruktur?**

Ja, weil wir Redundanz für unseren Rechenzentrumsbetrieb brauchten und weil die Politik in der Vergangenheit beim Breitbandausbau auf das sogenannte Vectoring setzte – was aber für eine Industrienation wie Deutschland nur Übergangstechnologie sein konnte. Dieses ging auch mit den Gedanken an die Zukunft des eigenen Unternehmens einher: Was ist in fünf, zehn oder mehr Jahren?

Der bisher von den meisten GFT-Mitgliedern verfolgte Ansatz von „on Premise“, also technische Lösungen in der Kundeninfrastruktur zu installieren und servitieren, wird sich in den nächsten Jahren konsequent zur „Cloud-Orientierung“ hin wandeln. In Zukunft werden also immer mehr Dienste aus Rechenzentren „rund um den Erdball“ verfügbar sein – und auch vom Kunden in Anspruch genommen. Cloud-Angebote sind inzwischen in vielen Lebensbereichen en vogue.

Selbst sicherheitskritische Anwendungen werden irgendwann beim Vorhandensein von entsprechenden Redundanz- und Sicherheitsmechanismen als Plattform oder IoT-Device zum Einsatz kommen.



Peter Schömer Vorstand, telenetwork AG, im Gespräch mit Pressesprecher Asmus Schütt Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

**NUR WENN DIE MITGLIEDER  
SICH EINBRINGEN, KÖNNEN  
DIE WEICHEN FÜR DEN ZUG GFT  
RICHTIG GESTELLT WERDEN.**

Wir haben diese Zeichen bereits vor vielen Jahren erkannt und uns mit den Voraussetzungen als echter Netzanbieter, also „Carrier“, auseinandergesetzt. Das bei uns im Wissenschaftspark vorhandene Vakuum an einer leistungsfähigen „Zukunftsinfrastruktur“ war eine besondere Marktlücke und gleichzeitig die Initialzündung für den Bau einer zwölf Kilometer langen Glasfasertrasse in Ringtopologie zwischen unseren beiden eigenen Rechenzentren.

Für die Unternehmen hier im Wissenschaftspark war es gleichzeitig eine Riesenchance, sich mit einer hochleistungsfähigen und zukunftsorientierten Transport- und Rechenzentrumsinfrastruktur zu versorgen. Für die telenetwork AG war es die Chance für die Zukunft – denn wir wollten nicht warten, bis wir von den großen Konzernen vor „vollendete Tatsachen“ gestellt werden – und irgendwann „auf der Strecke“ bleiben. Unsere Ideen öffnen viele Türen und unsere Unternehmenskunden schätzen uns als zuverlässigen Dienstleister und vertrauen uns oftmals ihre gesamte IT- und TK-Infrastruktur an.

**telenetwork**  
Verbindungen, die bewegen.

Umsatz von  
**3 Millionen**

**24**  
Mitarbeiter

**900**  
Kunden

Unternehmenszweck:  
Informations- und  
Telekommunikationstechnologien,  
Netzwerke und Infrastruktur,  
Sicherheitstechnik

**GFT**  
Mitglied seit:  
**1999**

Vorstand  
Peter Schömer hat  
einen Wunsch:

**1999**  
GEGRÜNDET

**Die GFT muss sich  
zu einem Impulsgeber  
entwickeln.**

Diese Vertrauensposition, ergänzt um die regionale Nähe sowie die Gewissheit für unsere Kunden, dass ihre Daten nicht in irgendwelchen „anonymen Datensilos“ abgelegt werden, sowie die kurzen Wege, ergänzt um erstklassige Referenzen – da bleiben kaum noch Zweifel übrig.

Also nutzen wir in Zukunft unsere eigenen Rechenzentren und die eigene Netzinfrastruktur, um unseren Kunden ein umfassendes Angebot an IT- und TK-Diensten anzubieten. Dort, wo wir keine eigene Infrastruktur haben, mieten wir uns Kapazitäten bei Dritten im Rahmen von Vorleistungen. Ich glaube, dass sind ideale Voraussetzungen für eine gute und sichere Zukunft der telenetwork AG.

#### Wo geht denn die künftige Reise hin in Ihrer Branche?

Die Zukunft liegt eindeutig in der Cloud – ob wir das gut finden oder nicht. Selbst smarte Sicherheitstechnik ist mittlerweile denkbar. Die VdS-Schadenverhütung beispielsweise kann mit ihren Anerkennungen und den gegenwärtigen Regelwerken bestimmte Entwicklungen verzögern, aber aufhalten wird sie diese auf Dauer nicht. Wir erleben also radikale Veränderungen mit immer neuen Anbietern am Markt und zeitlichen Beschleunigungen bei immer kürzeren Intervallen. Den sich dadurch verändernden Marktbedingungen und Unterstützungsbedürfnissen bei Unternehmen wie der telenetwork AG wird sich die GFT sehr zeitnah anpassen müssen – oder ihre Rolle ist irgendwann obsolet. Unsere wichtigsten Kunden kommen aus der Industrie-, Gesundheits- und Pflegebranche. Hier wachsen so viele Technologien zusammen, kommen ständig neue Anforderungen und Wünsche.

Nahezu keine der Anforderungen aus diesem Kundensegment lassen sich mit „08/15-Produkten von der Stange“ lösen. Hier braucht es Kompetenz, Erfahrung und immer neue Ideen. Das ist unsere Leidenschaft und das machen wir auch wirklich mit echtem Herzblut: Informations-, Kommunikations- und Sicherheitstechnologien zu einer perfekten Lösung für alle Bedürfnisse unserer Kunden zu vereinen.

#### Sehen Sie die GFT da hinreichend aufgestellt?

Sie wird unseren Bedürfnissen als Systemdienstleister heute nur noch zum Teil gerecht. Dabei ist die Genossenschaft eine überzeugende Lösung, auch in unserer Branche. Der Ansatz von Raiffeisen, durch gemeinsames Agieren mehr zu erreichen, würde uns auch in den Differenzen mit globalen Konzernen wie zum Beispiel Microsoft oder sonstigen Herstellern helfen – weil eben viele Stimmen koordiniert viel mehr bewegen können, als das kleine Unternehmen in der Form des Einzelkämpfers.

#### Wo sehen Sie die besonderen Stärken der genossenschaftlichen Rechtsform?

Das Genossenschaftswesen begleitet mich bereits mein gesamtes Leben. Mein erstes Sparbuch war selbstverständlich eines bei der Volksbank Trier, der ich noch heute als Mitglied und Vertreter treu bin. Dann hat mich 1999, als ich die telenetwork AG gegründet habe, das Leistungsangebot der GFT vom ersten Augenblick an überzeugt – nämlich die gemeinschaftliche Bündelung der Kräfte für eine stärkere Verhandlungsposition, die uns als Mittelständler insgesamt bessere Bedingungen ermöglicht.

Gerade in den weltpolitischen Unsicherheiten haben die genossenschaftlichen Werte für mich eine große Bedeutung und geben mir viel Sicherheit. Mitgliederorientierung statt Gewinnmaximierung und Mitbestimmungsrechte statt Dominanz durch Einzelne.

#### Und heute?

Von der genossenschaftlichen Rechtsform bin ich nach wie vor überzeugt. Aber die GFT muss sich geschäftspolitisch weiterentwickeln. Wirtschaftlich sind die Auswirkungen noch nicht gefährlich. Eine Vielzahl der Mitgliedsunternehmen in der GFT machen ihre Umsätze heute noch vor allem mit komplexen Installationen und proprietären Systemen. In der Vergangenheit abgeschlossene Wartungsverträge verdecken große Teile der eigentlich anstehenden Probleme. Diese Verträge fallen nämlich zunehmend weg oder unterliegen einer preislichen Erosion. Daher müssen jetzt einige Hebel auch in unserer Branche

zeitnah umgelegt werden, damit sowohl die GFT als Organisation als auch wir als deren Mitglieder – natürlich auch junge und neue Mitglieder – in die Lage versetzt werden, die gemeinsame Zukunft und Daseinsberechtigung in einer smarten und vernetzten Welt zu sichern. Denn die Kunden, Ansprüche und Erwartungen werden sich in der Telekommunikation und Sicherheitstechnik massiv verändern – zudem sprechen die „Digital Natives“ eine komplett andere Sprache.

## DIE ZUKUNFT LIEGT EINDEUTIG IN DER CLOUD – OB WIR DAS GUT FINDEN ODER NICHT.

### Welche Zukunftsthemen sehen Sie für die GFT?

Zunächst einmal muss sich die Genossenschaft der gegenwärtigen und zukünftigen Realität stellen. Seit meinem Eintritt in die GFT 1999 hat sich schon einiges getan. Damals hatte ich nicht das Gefühl, besonders willkommen zu sein. Deshalb sehe ich diese Interviewreihe als Weg einer Veränderung in die richtige Richtung. Deshalb ist es auch so wichtig, dass Mitglieder bereit sind, ehrlich und offen Rede und Antwort zu stehen. Denn nur wenn die Mitglieder sich einbringen, können die Weichen für den Zug GFT richtig gestellt werden.

Vor allem beim Thema Digitalisierung muss nachgebessert werden. Wünschenswert wäre eine Online-Marktplatz-Lösung mit Integration in unsere ERP-/Warenwirtschaftssysteme, die auch ihren Namen verdient. Die Prozesse der GFT sind nicht mehr wettbewerbsfähig, andere Plattformen bieten Echtzeitauskünfte und digitale Logistikdialogprozesse. Bei der schmelzenden Margensituation und der Erwartungshaltung in Zeiten von „Amazon und Co.“ müssen heute noch viel zu viele Schritte umständlich und manuell getätigt werden. Hier muss die GFT in Zusammenarbeit mit den wesentlichen WWS-Anbietern der Branche Schnittstellenlösungen schaffen.

Für uns als Mitglieder gewinnen Dienstleistungen immer mehr an Bedeutung. Wir brauchen mehr Schulungen vieler Hersteller mit direkten Zertifizierungsprozessen. Die in 2017 intensivierte Zusammenarbeit zwischen der GFT und dem VAF Bundesverband Telekommunikation, der bereits ein sehr gutes Grundlagenangebot bietet, ist hier ein Anfang. Vor allem wünsche ich mir mehr Angebote für die Vermittlung von Kompetenzen bei Virtualisierung, Cloud, Echtzeitdiensten, Netzwerksicherheit, Hochverfügbarkeit, Backup usw.

Hilfreich wären aus meiner Sicht auch Betriebsvergleiche nicht nur auf Kennzahlenebene, sondern auch Erfahrungsaustausch in Technik, Personal und Strategien. Diese würden vielen Entscheidern viele neue Perspektiven, Grundlagen oder neue Impulse liefern.

Etabliert man zusätzlich Jungunternehmer- und Juniorenkreise, wird auch der lösungsorientierte Austausch unter Experten und den „Young Timers“ gefördert. Gerade hier liegt doch das Wesen der Genossenschaft, durch Kooperation einen Nutzen für alle zu generieren.

Auch könnte ich mir vorstellen, dass die GFT künftig über die schon heute erfolgende Zentralfakturierung hinaus Bankdienstleistungen anbietet, soweit das Kreditwesengesetz es zulässt. Aber da kann man sicher auch mit Partnern aus dem Genossenschaftslager zusammenarbeiten, die bereits auf dem Gebiet unterwegs sind. Als Beispiel für Angebote möchte ich die Warenkreditversicherung zur Reduktion von Ausfallrisiken beim eigenen Vertrieb nennen.

Unterstützen würde ich auch eine Innovationswerkstatt zur Diskussion neuer Themen, zur Durchführung von Pilotprojekten sowie zur Diskussion von Geschäfts- und Produktpolitik. Barcamps oder andere innovative Formen würden helfen, gemeinsame Diskussionsforen zu schaffen, die es ermöglichen, am Interesse der Beteiligten ausgerichtete Tagungsprogramme zu etablieren.

# UNSER JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ DER GFT EG AKTIVA FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018	2017
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software-Lizenzen	104.861,50 €	55.666,50 €
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	280.059,46 €	280.059,46 €
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.818,00 €	45.747,50 €
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00 €	50.000,00 €
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.600,00 €	1.600,00 €
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>486.338,96 €</b>	<b>433.073,46 €</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00 €	1.168.675,71 €
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.039.349,02 €	8.680.449,88 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	854.715,98 €	821.547,55 €
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.599.534,93 €	3.770,93 €
<b>Umlaufvermögen gesamt</b>	<b>10.493.599,93 €</b>	<b>10.674.444,07 €</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.512,48 €	7.298,64 €
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>10.986.451,37 €</b>	<b>11.114.816,17 €</b>

## BILANZ DER GFT EG PASSIVA FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018	2017
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Geschäftsguthaben</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	1.381.335,32 €	1.342.400,00 €
2. der ausscheidenden Mitglieder	3.100,00 €	15.500,00 €
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	0,00 €	0,00 €
<b>II. Kapitalrücklage</b>	281.787,76 €	278.787,76 €
<b>III. Ergebnisrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	500.000,00 €	450.000,00 €
2. Andere Ergebnisrücklagen	744.700,90 €	724.259,59 €
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		
1. Jahresüberschuss	75.698,91 €	57.499,72 €
2. Einstellung in Rücklagen	-70.441,31 €	-52.899,32 €
3. Verzinsung Geschäftsguthaben	-5.257,60 €	-4.600,40 €
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>2.910.923,98 €</b>	<b>2.810.947,35 €</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	6.542,00 €	0 €
2. Sonstige Rückstellungen	512.182,53 €	144.146,00 €
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>518.724,53 €</b>	<b>144.146,00 €</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	599.015,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.994.163,38 €	4.019.794,44 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.074,91 €	49.974,46 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.512.564,57 €	3.490.938,92 €
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>7.556.802,86 €</b>	<b>8.159.722,82 €</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>10.986.451,37 €</b>	<b>11.114.816,17 €</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017
1. Umsatzerlöse	129.477.694,76 €	123.074.635,21 €
2. Ausschüttungen an die Mitglieder	-4.217.816,95 €	-3.943.975,68 €
3. Umsatzerlöse netto	125.259.877,81 €	119.130.659,53 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	118.214,00 €	82.809,01 €
5. Materialaufwand	-122.928.146,14 €	-116.957.688,35 €
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>2.449.945,67 €</b>	<b>2.255.780,19 €</b>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.451.587,87 €	-1.378.405,48 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 5.884 € (Vorjahr: 3.174 €)	-240.720,54 €	-225.225,08 €
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-62.501,88 €	-33.612,97 €
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-671.829,50 €	-647.921,17 €
10. Zinsen und ähnliche Erträge	132.649,03 €	174.046,21 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35.243,61 €	-48.260,74 €
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>120.711,30 €</b>	<b>96.400,96 €</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-39.616,07 €	-33.497,92 €
14. Sonstige Steuern	-5.396,32 €	-5.403,32 €
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>75.698,91 €</b>	<b>57.499,72 €</b>
16. Einstellung in Rücklagen	-70.441,31 €	-52.899,32 €
17. Verzinsung Geschäftsguthaben	-5.257,60 €	-4.600,40 €
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

### A. Allgemeine Angaben

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des 3. Buches des Handelsgesetzbuches erstellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB angewandt. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar. Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bestehenden Wertberichtigungen gemäß § 253 Absatz 4 HGB (alte Fassung) betragen 75 T€.

### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben, dabei wird die Fiktion des Abgangs unterstellt. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung bewertet. Im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Daneben besteht eine zusätzliche versteuerte Wertberichtigung. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert. Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bilanz wurde unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Absatz 1 HGB aufgestellt. Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahrs wurde nicht abgewichen.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

Die GFT ist zu 100 % an der IPnova AG, Hilden, beteiligt. Das Grundkapital in Höhe von 50 T€ wurde unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es wurde kein operatives Geschäft aufgenommen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Bonusforderungen gegen Lieferanten in Höhe von 804 T€ enthalten.

Das Geschäftsguthaben in Höhe von 1.384.435,32 € unterteilt sich wie folgt:

#### Geschäftsguthaben

der verbleibenden Mitglieder: 1.381.335,32 €  
der ausscheidenden Mitglieder: 3.100,00 €

Die Kapitalrücklage beinhaltet die Eintrittsgelder der Mitglieder.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 75.698,91 € soll auf Vorschlag des Vorstands mit 50.000,00 € der gesetzlichen Rücklage und mit 20.441,31 € den anderen Ergebnisrücklagen zugeführt werden. 5.257,60 € wurden für die Verzinsung der freiwilligen Geschäftsguthaben verwandt.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um ein von der IPnova AG erhaltenes verzinsliches Darlehen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Sicherheitsleistungen für Bestellungen von Kunden in Höhe von 150 T€ enthalten sowie die Ausschüttungen an die Mitgliedsunternehmen in Höhe von 2.630 T€.

Der vollständige Jahresabschluss wurde im Auftrag des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen e. V., Düsseldorf, vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V., Stuttgart, geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Veröffentlichung des vollständigen Jahresabschlusses erfolgt im Anschluss an die am 9. Mai 2019 stattfindende Generalversammlung der GFT Gemeinschaft Fernmelde-Technik eG im elektronischen Bundesanzeiger.

**Entwicklung des Anlagevermögens**

Angaben in T€	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte	Abschreibungen Geschäftsjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	299,8	78,6	0,0	273,4	104,8	29,4
Grundstücke und Bauten	1.354,8	0,0	0,0	1.074,7	280,1	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	395,9	37,2	9,4	373,9	49,8	33,1
Finanzanlagen	51,6	0,0	0,0	0,0	51,6	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.102,1</b>	<b>115,8</b>	<b>9,4</b>	<b>1.722,0</b>	<b>486,3</b>	<b>62,5</b>

**Entwicklung der Ergebnisrücklagen**

Angaben in T€	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnisrücklagen	
	2018	2017	2018	2017
Anfangsbestand	450.000 €	430.000 €	724.260 €	691.360 €
Einstellung aus Jahresüberschuss	50.000 €	20.000 €	20.441 €	32.899 €
<b>Endbestand 31.12.2017</b>	<b>500.000 €</b>	<b>450.000 €</b>	<b>744.701 €</b>	<b>724.259 €</b>

**D. Sonstige Angaben**

Die Genossenschaft ist im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter GenR 481 eingetragen. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Jahresabschluss zu berücksichtigen sind, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

1. Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge p. a.: 31,1 T€
2. Miet- und Serviceverträge Bürotechnik p. a.: 10,9 T€

**Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer**

31. Dezember 2018 20 Mitarbeiter, zusätzlich 1 Auszubildender  
 31. Dezember 2017 21 Mitarbeiter, zusätzlich 2 Auszubildende

**Aufsichtsrat**

Thorsten Mayländer (Vorsitzender)  
 Sabine Keitel (stellvertr. Vorsitzende)  
 Gerhard Förtsch  
 Oliver Fries (ab 26. April 2018)  
 Wolfgang Gallin  
 Ewald Kratz (bis 26. April 2018)

**Vorstand**

Rudolf H. Saken, Hilden, Sprecher des Vorstands  
 Dr. Stefan Touchard, Erkrath, Vorstandsmitglied (ab 01. Januar 2019)  
 Norbert Luchtenberg, Düsseldorf, Vorstandsmitglied (bis 31. Dezember 2018)

**Zuständiger Prüfungsverband**

Der vollständige Jahresabschluss wurde im Auftrag des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen e. V., Düsseldorf, vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V., Stuttgart, geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Veröffentlichung des vollständigen Jahresabschlusses erfolgt im Anschluss an die am 9. Mai 2019 stattfindende Generalversammlung der GFT Gemeinschaft Fernmelde-Technik eG im elektronischen Bundesanzeiger.

Name/Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands: Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Verwaltungssitz Düsseldorf, Peter-Müller-Straße 26, 40468 Düsseldorf

**Impressum**

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand der GFT  
 Gestaltung und Umsetzung: uhlemann-design.com, Düsseldorf  
 Lektorat: Anne Fries | Lektorat & Übersetzungen  
 Druck: Düssel Druck & Verlag GmbH  
 Auflage: 750 Stück  
 Fotos: istockPhoto, Unsplash, GFT,  
 Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.  
[www.torstensilz.de](http://www.torstensilz.de)/[www.maxbrunnert.de](http://www.maxbrunnert.de)  
[www.christoph-papsch.de](http://www.christoph-papsch.de)/[www.mybreev.com](http://www.mybreev.com)

Stand: 04/2019

Hinweis: Im folgenden Text wurde zur besseren Lesbarkeit auf die Verwendung der gendergerechte oder geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet, die jeweils unter der männlichen Form subsummiert wurden.



Unternehmensverbund Telekommunikation

## **GFT Gemeinschaft Fernmelde-Technik eG**

Otto-Hahn-Straße 16  
40721 Hilden  
Telefon: 02103 700-0  
Telefax: 02103 700-100

[www.gft-eg.de](http://www.gft-eg.de)  
[info@gft-eg.de](mailto:info@gft-eg.de)